

Wiesbadener Tagblatt.

Gegründet 1852.

Expedition: Langgasse No. 27.

Nr. 277.

Mittwoch den 24. November

1880.

Abonnements auf das „Wiesbadener Tagblatt“

zum Preise von

70 Pfg. für den Monat December

werden hier von unserer Expedition — Langgasse 27 —, auswärts von den nächstgelegenen Postämtern entgegengenommen.

Auf besonderen Wunsch wird das Blatt den verehrlichen hiesigen Abonnenten für weitere 15 Pfennig in's Haus gebracht.

Die Redaction des „Wiesbadener Tagblatt“.

Billige Ericotagen und Wäsche!

Zu nachstehend sehr billigen Preisen empfehle solide Waaren:

Flanell-Herrenhemden von Mk. 2.25 an, Camisole für Herren und Damen von Mk. 1.25 an, Herren-Unterhosen von Mk. 1.50 an, reinwollene Damen-Flanellhosen von Mk. 4.— an, B.-Flanellhosen für Damen von Mk. 2.25 an, Barchend-Hosen von Mk. 2.— an, Flanell-Unterröcke von Mk. 5.50 an, Filzröcke von Mk. 3.— bis Mk. 9.—, Barchend-Kinderhosen von Mk. 1.— an, Flanell-Höschen von Mk. 1.75 an, Kinderschürzen von 25 Pf. an, Kinderhemdchen von 45 Pf. an, Knaben- und Mädchenhemden in allen Größen, sehr billig, Damenhemden von gutem Dowlas von Mk. 1.75 an, von prima Dowlas von Mk. 2.25 an, Negligé-Jacken von Mk. 1.50 an, Damen-Nachthemden mit Besatz von Mk. 3.75 an, Herren-Nachthemden von Mk. 2.25 an, gehäkelte Schoner von 30 Pf. an, gehäkelte Kommoden- und Nähtischdecken von Mk. 1.— an, Tüllschoner von 50 Pf. an, leinene Kaffeedecken von Mk. 2.50 an, reinwollene Tischdecken von Mk. 2.75 an, gesäumte Taschentücher $\frac{1}{2}$ Dgd. Mk. 1.—, reinleinene Taschentücher per Dgd. von Mk. 2.75 an, reinleinene Tischtücher von Mk. 2.25 an, reinleinene Servietten $\frac{1}{2}$ Dgd. Mk. 4.50, reinleinene Handtücher $\frac{1}{2}$ Dgd. von Mk. 3.50 an, Hemden-Einsätze für Herrenhemden von 45 Pf. an, Kragen, Manschetten, Cravatten, Cachenez, Schlipse, Sticerei, Kinderkragen, wollene Tücher, Socken, Strümpfe etc. etc.

Oberhemden von gutem Dowlas mit dreifach leinener Brust von Mk. 3.50 an, Corsets in Panzerfaçon und guter Arbeit von Mk. 2.25 an, Corsets in älterer Façon von Mk. 1.— an.

Mull-Gardinen per Fenster Mk. 2.25, Zwirn-Gardinen per Fenster Mk. 4.—, englische und schweizer Tüll-Gardinen sehr billig, Scheiben-Gardinen von schwerem Zwirn à Meter von 50 Pf. an.

35 Langgasse, C. Warlies, Langgasse 35,

129

vormals Fenchel's Consum-Geschäft.

Honigkuchen

in Herz- und geschnittener Tafelform, prima Qualität, empfiehlt

Jacob Finger,

Mühlgasse II.

18280

Import-Havana.

In Verbindung mit dem größten Import-Geschäft Deutschlands bin ich nunmehr in der Lage, folgende Marken unter Garantie und preiswürdig zu liefern: Cabarga, Figaro, Florit, Henry Clay, Martinez, Rodriguez u. a. m. Garantie. Feste Preise.

13238 Gr. Burgstr. 12 J. Stassen, gr. Burgstr. 12.

Federn w. täglich gew. u. gef. i. a. Farben zu billigen Preisen. J. Quirein, Mühlgasse 2 (gegründet 1852). 7417

Bekanntmachung.

Donnerstag den 25. November cr. Nachmittags 3 Uhr will Herr Rentner Philipp Heinrich Schmidt von hier 15 in hiesiger Gemarkung gelegene Grundstücke in dem Rathhause, Marktstraße 5 hier, auf die Dauer von 6 Jahren verpachten lassen.

Wiesbaden, 23. November 1880. Im Auftrage:
13281 Spik, Bürgerm.-Secretär.

Morgen Donnerstag

Vormittags von 10—1 Uhr:

Fortsetzung der Versteigerung

von

weißen, rothen und grauen Bettkulten, Pferde- und Bügeldecken, sowie Sopha-vorlagen

6 Friedrichstraße 6.

Ferd. Müller,
Auctionator.

339

Meine gebrannten Kaffee's

empfehle in folgenden Mischungen und garantire für Reinheit und Vorzüglichkeit sämtlicher Sorten:

	per Pfd.		per Pfd.
1. Campinos . . .	Mt. 1.10	7. Ceylon m. Mar-	
2. Ponduros . . .	" 1.20	tinique . . .	Mt. 1.70
3. do. mit Java . .	" 1.30	8. Reilgherry mit	
4. Spec. Java . . .	" 1.40	Java . . .	" 1.80
5. Cheribon . . .	" 1.50	9. fft. Ceylon mit	
6. Ceylon u. Java .	" 1.60	Breanger . .	" 1.90
		10. fft. gbb. Ceylon	" 2.—

Rohe Kaffee's von 80 Pfg. an bis Mt. 1.70. Bei 5 Pfund Preisermäßigung. Alle übrigen Colonialwaaren empfehle zu billigsten Tagespreisen.

12405

P. Freihen, Friedrichstraße 28.

Frischgeschossene**Waldhasen**

à 3 Mark 50 Pfennig
empfehlst

Joh. Geyer, Hoflieferant,
3 Marktplatz 3. 13320

Gemästete fauchere Gänse

von 12 Pfund bei

13318

Ign. Dichmann, Goldgasse 5.

Donnerstag den 25. d. Mts. (Morgens) lasse ich gut gemästetes Kuhfleisch zu 45 Pf. per Pfund anschauen.

13328

Joh. Phil. Feix, Saalgasse 28.

Unterzeichneter empfiehlt sich im Privatschlachten.

12770

Ferd. Bender, Walramstraße 19.

„Zum Mohren.“

Neugasse 15.

Neugasse 15.

Restauration und Weinwirthschaft.

Während der beiden Andreas-Markttage empfehle guten Mittagstisch zu 1 Mt., sowie sehr reichhaltige Speisenkarte, reine Rhein- und Moselweine, sowie 1880r Federweißen Neroberger und ladet ganz ergebenst zu zahlreichem Besuche ein

13291

Jacob Becker.

„Zauberflöte.“

Zum Andreasmarkt:

Gans, Gäs, Enten, Rebragout etc.

13286

Flaschen-Bier

in bekannter Güte, 1/4 Flasche 20 Pfg., 1/2 Flasche 11 Pfg., empfiehlt

13249

W. Jung,

Ecke der Adelhaistrasse und Adolphsallee.

**Sarcirten****Wildschweinstopf**

empfehlst im Auschnitt

Joh. Geyer, Hoflieferant,
3 Marktplatz 3.

12321

Soeben eingetroffen:

Schellfische, Turbot, Soles, Merlans, Cabillaus etc.

bei

E. Grether,

13313

Grabenstraße 10.

Monidendam Bratbündlinge

eingetroffen bei

132 6

Margarethe Wolff, Maueraasse 3.

Neue, türkische Zwetschen per Pfd. 30 und 40 Pfg., neue Katharinen-Pflaumen per Pfd. 60 Pfg., Haselnüsse per Pfd. 40 Pfg., italienische Maronen per Pfd. 28 Pfg.

empfehlst

P. Freihen, Friedrichstraße 28. 13272

Zum Andreasmarkte!**Aechter****Nürnberger Lebkuchen**

aus der weltberühmten Fabrik von F. G. Metzger in Nürnberg:

Pläckchen, Magenlebkuchen, Plastersteine etc.

Depot bei

Max Merkel,

kleine Webergasse 6.

NB. Ersuche das geehrte Publikum, nur auf die Firma zu sehen (in Original-Verpackung). 13303

Ein oovaler, polirter Mahagoni-Tisch, fast neu, 8 Stühle und 1 Bügelofen mit 6 Platten billig zu verkaufen
Dohheimerstraße 48. 13307

Der Concertflügel des Königl. Capellmeisters **Jahn**, aus der Fabrik von Bösendorfer (Wien), ist **Abreise halber** für die Hälfte des Kostenpreises zu verkaufen. Näh. Adelsbaidstraße 7. 13283

Neue und gebrauchte Betten vorrathig bei **Ferd. Müller**, 6 Friedrichstraße 6. 339

Wegen Abreise wird **Mainzerstraße 28** eine ganze **Haus-Einrichtung**, bestehend aus **Mahagoni- und Kirschbaum-Möbeln**, unter Anderem ein **Ausziehtisch** mit 5 Etagen, Betten, Weißzeug, Glas, Porzellan, Küchengeräthe u. s. w., gegen baare Zahlung verkauft. Sammtliche Gegenstände sind noch sehr gut erhalten. 11392

Humboldtstraße 3 ist ein **Vogelbauer** von 1 Meter 75 Ctm. Höhe und 98 Ctm. Breite zu verkaufen. 13134

Neuer 1thr. **Kleiderschrank** f. 16 M. Friedrichstr. 30. 13288

Eine **wissenschaftlich, fremdsprachlich und musikalisch gebildete, junge Dame** übernimmt bei **Schülerinnen** die **Beaufsichtigung häusl. Schularbeiten, Klavierübungen und Handarbeiten**. Näh. Kapellenstraße 8. 13277

Ein **donnerndes Hoch** soll lauten in die **Ellenbogengasse** dem **dicken Jacob** zu seinem heutigen Geburtstag. 13278

Verloren, gefunden etc.

Verloren am Montag Abend ein **Zwifer** vom Curhaus durch die **Taunusstraße** bis in das **Badhaus** zum weißen Roß. Man bittet um Abgabe gegen Belohnung im weißen Roß. 13270

Ein **schwarz und weiß gefleckter Hühnerhund**, auf den Namen „**Marco**“ hörend, kam nach **Schlus** der gestrigen Jagd bei **Bierstadt** abhanden. Auf dem Halsband ist der Name **Rossel**, **Hammermühle**, angemerkt. Um Rückgabe gegen Belohnung wird gebeten und vor Ankauf gewarnt. 13330

Hammermühle 23. November 1880.

Immobilien, Capitalien etc.

Gesucht ein **Haus** in der **Wilmers-, Wilhelms- oder Taunusstraße** durch **Stern's Bureau**, **Mauergasse 13, 1 Et** 13312

Eine kleine Landwirthschaft

mit guten Gebäuden und geordneten Hypotheken wird in der Umgegend von **Wiesbaden** zu kaufen gesucht. Gef. Offerten mit Angabe über Lage, Größe, Anzahlung und Kaufpreis werden bis **30. d. Mts.** erbeten unter **E. K. 379** an **G. L. Daube & Co.** in **Wiesbaden, Kirchhofsgasse 5.** (M.-No. 378.) 326

Geld in jeder Betragshöhe auf alle Werthsachen unter strengster Discretion kleine **Schwalbacherstraße 2, 1 Et. h.** 13305

(Fortsetzung in der Beilage.)

Dienst und Arbeit.

Personen, die sich anbieten:

Eine perfecte **Kleidermacherin** sucht noch einige Kunden anzunehmen. Näh. **Adlerstraße 35.** 13289

Ein **Fräulein**, welches das **Kleidermachen** erlernt hat, sucht **Beschäftigung**. Näheres **Schillerplatz 3**, zwei Treppen hoch. 13287

Ein durchaus **braves, solides Mädchen** von 20 Jahren sucht Stelle bei einer kleinen Familie. Es wird weniger auf Lohn als auf gute Behandlung gesehen. Näheres im **evangelischen Vereinshaus, Platterstraße.** 13228

Nur gutes **Dienstpersonal** wird stets nachgewiesen durch **Wintermeyer**, **Häfnergasse 15.** 13323

Ein **Fräulein** (Wirthstochter, Württembergerin), hier fremd, sucht unter bescheidenen Ansprüchen Stelle als **Buffetmädchen** oder als **Ladenmädchen** in einer Conditorei, Bäckerei oder Metzgerei durch **Birk's Bureau**, gr. **Burgstraße 10.** 13324

Ein **geb. Fräulein** mit den besten Zeugnissen, welches französisch und englisch spricht sucht Stelle als **Bonne**. Näh. **Häfnergasse 5, 2 Et.** 13329

Ein **gefehtes Mädchen**, das **bürgerlich kochen, nähen, bügeln und serviren kann**, sucht Stelle als **Mädchen allein oder Hausmädchen hier oder auswärts d. Birk**, große **Burgstraße 10.** 13327

Ein **anständiges, gefehtes Fräulein**, welches die Führung eines Haushaltes gründlich versteht, sucht Stelle zur Stütze der Hausfrau oder bei einem älteren Herrn oder Dame. Näh. **Häfnergasse 5, 2 Et.** 13329

Eine **Kindersfrau** f. Stelle. Näh. **Häfnergasse 5, 2 Et.** 13329

Ein nettes Mädchen (deutsche Schweizerin) sucht Stelle zu **Kindern** durch **Ritter**, **Webergasse 15.** 13315

Stellen suchen. Eine tüchtige **Küchenhaushälterin**, 1 prima Köchin, 1 perf. Kammerjungfer, 1 Leinenbeschleierin, 1 Koffeköchin, gebildete Mädchen zur Stütze der Hausfrau, 1 Köchler **Bonne** supérieure, 1 engl. und gut empfohlene deutsche **Bonnen** durch **Ritter**, **Webergasse 15.** 13315

Frau Stern's Bureau, **Mauergasse 13, 1 Et.**, empfiehlt u. placirt **Dienstpersonal aller Branchen.** 13311

Ein einfaches, zu jeder Zeit williges Mädchen sucht Stelle. Näheres **Kirchgasse 3 im 3. Stock.** 13275

Eine gesunde, kräftige **Ehenfamme** sucht Stelle. Näh. **Moritzstraße 28 im Hinterhaus.** 13296

Einige einfache, g. empf. Mädchen, zu aller Arbeit willig, empfiehlt für gleich **Ritter**, **Webergasse 15.** 13315

Ein Mädchen, welches **feinbürgerlich kochen kann** und gute Zeugnisse besitzt, sucht eine Stelle. Näheres **Moritzstraße 6, Seitenbau rechts erster Stock.** 13295

Ein junges Mädchen, das **Liebe zu Kindern** hat und alle Hausarbeit versteht, sucht Stelle und kann sofort eintreten. Näheres **Karlstraße 23. Barterre.** 13308

Ein **gewandtes Mädchen** mit guten Zeugnissen sucht Stelle als **Hausmädchen** oder **Mädchen allein**. Näheres **Marktstraße 29, 2 Stiegen hoch.** 13302

Ein junger Mann sucht unter bescheidenen Ansprüchen Stelle als **Commis** oder **Magazinier** in einem **Colonial-, Material- oder Eisenwaarengeschäft**. Offerten unter **A. C. 72** in der **Exped. d. Bl.** erbeten. 13293

Personen, die gesucht werden:

Gesucht für hier und außerhalb: **Feinbürgerliche Köchinnen**, feine **Stubenmädchen** nach **Mainz** und 4 **Kellnerinnen** nach **auswärts** durch **Birk's Bureau**, große **Burgstraße 10.** 13326

Ein **braves, williges Mädchen** für jede Hausarbeit sofort gesucht. Näh. **Neugasse 4 im 3. Stock links.** 13292

Gesucht. Eine **perf. Hotchköchin** nach **Westphalen**, 1 **Hausmädchen**, welches auf der **Maschine nähen und gut bügeln kann**, für hier, 1 **Bonne** nach **England**, 1 ganz **perf. Köchin** nach **Moskau**, 1 **sprachl. Verkäuferin** für ein **Galanteriewaaren-Geschäft**, 1 **Büffelmädchen** und 2 **starke Küchenmädchen** f. **Hotels d. Ritter**, **Webergasse 15.** 13315

Gesucht Zimmer- und Hausmädchen durch Fr. Herrmann, Marktstrasse 29.

Ein **Glasergehülfe** gesucht. Näh. **Friedrichstr. 15.** 13282

(Fortsetzung in der Beilage.)

Eine **Barterre-Wohnung**, gut gelegen und geräumig, von 6-7 Zimmern nebst Küche zc. per 1. April 1881 zu mieten gesucht. Fr.-Off. unter **J. M. 22** an die **Exped. erb.** 13298

Ein **anständiges, kinderloses Ehepaar** sucht zum 1. Januar eine kleine **Mansard- oder Hinterhaus-Wohnung** in der Nähe der **Geiserastraße**. Preisoff. unt. **G. J. 36** an die **Exped. erb.** 1336

Ein **reintlicher Arbeiter** findet **Logis** **Hirschgraben 23.** 13317

Die Unterzeichneten laden die Wähler der zweiten Wahlabtheilung zur Besprechung der demnächstigen Gemeinderaths- und Bürgerauswahlwahl auf **Mittwoch den 24. November Abends 8 1/2 Uhr** in den „**Deutschen Hof**“ ein. (NB. Wahlberechtigt sind diejenigen hiesigen Bürger, welche zwischen 359 Mark 18 Pfg. und 172 Mark 80 Pfg. Gemeindesteuer zahlen.)

**Herm. Baum. Jacob Becker. Carl Burk.
Chr. Dormann. F. Hassler. Carl Klaas.
Aug. Momberger. Chr. Pfeil. H. See.
Carl Schramm. F. Strasburger.
Carl Traun.** 13267

Evangel. Kirchen-Gesangverein.

Sente Abend 8 1/2 Uhr: Probe. 119

Verein der Künstler und Kunstfreunde.

Freitag den 26. November Abends 6 Uhr
im Casinosaale: 104

Zweite Vorlesung des Herrn Otto Devrient:

Das römische und mittelalterliche Drama.

Musikalischer Club.

Samstag den 27. November 1880 präcis 8 Uhr
im
„Saalbau Schirmer“:

Abend-Unterhaltung (Mendelssohn-Abend).

13310 Der Vorstand.

Sente Mittwoch

Vormittags 9 1/2 und Nachmittags 2 Uhr:

Versteigerung

von

Putz- und Modewaaren

im Auktionsaale

6 Friedrichstraße 6.

Buschlag ohne Rücksicht auf Taxation.

Ferd. Müller,
Auctionator.

339

Cigarren-Versteigerung.

Sente Mittwoch den 24. November Vormittags 10 Uhr werden im Versteigerungssaale

Schwalbacherstraße 43

circa 50,000 Cigarren, 1 Parthie Rum in Flaschen, 3 kleine Fässer Rothwein, 1 Faß Rum, 1 Faß Nordhäuser (Original-Verpackung) gegen Baarzahlung versteigert.

Marx & Reinemer,
Auctionatoren.

341

Zur gefälligen Beachtung!

In den verschiedenen hiesigen Blättern erlaubt sich die Bonner Fahrenfabrik ihre neueste Muster von Tapeten auf eine besondere Art und Weise anzupreisen.

Wir wollen dahingestellt sein lassen, ob dieselbe thatsächlich Handel in diesem Artikel treibt und wenn dies der Fall ist, dieselben auch wirklich zu dem unglaublich billigen Preis verkauft? — Auffallend muß es jedoch erscheinen, sämtliche Tapeziren zur Ausschmückung ihrer Annonce zu benutzen. So lange die Firma unseren posteingeschriebenen Brief vom 29. Juni d. J. nicht beantwortet und uns die Namen der Tapeziren nennt, welche hohe Prozente genießen wollen, halten wir die Annonce für Humbug.

Der Vorstand

13301 des Local-Tapeziren-Vereins Wiesbaden.

Aachen-Leipziger

Versicherungs-Actien-Gesellschaft in Aachen.

Zum Abschluß von Versicherungen gegen Brand, Blitzschlag oder Explosion auf Mobiliar, Waaren etc. empfehlen sich:

Die Hauptagentur von **W. Halberstadt**, Hellmündstraße 21a, sowie die Agenten **P. Hahn**, Kirchgasse 6 und **Dam. Geiss**, Hochstraße 1. 13284

Ballblumen

in großer Auswahl zu außergewöhnlich billigen Preisen.

Louise Hoffmann,

13309 Damenschneiderin, gr. Burgstraße 7

XXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXX

XXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXX

XXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXX

XXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXX

XXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXX

XXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXX

XXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXX

XXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXX

XXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXX

XXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXX

XXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXX

XXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXX

XXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXX

XXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXX

XXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXX

XXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXX

XXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXX

XXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXX

XXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXX

XXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXX

XXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXX

XXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXX

XXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXX

XXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXX

XXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXX

XXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXX

XXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXX

XXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXX

XXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXX

XXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXX

XXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXX

XXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXX

XXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXX

XXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXX

XXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXX

XXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXX



„Bum Sprudel.“

Sente Abend:

Metzelsuppe.

G. Abler.

13322

Bräuerei Nagel.

Sente Abend: Metzelsuppe. Von Morgens 9 Uhr an: Quellsfleisch. 13290

Zu Weihnachts-Geschenken

empfehlen wir:

Paletots
Umhänge
Räder
Pelzmäntel
Theatermäntel
Regenmäntel
Kindermäntel

in
grossartiger Auswahl
in
allen Qualitäten
zu den
billigsten Preisen.

Eigene Fabrikation. — Anfertigung nach Maass.

Gebrüder Reifenberg,

21 Langgasse 21.

Frankfurt a. M., Zeit 37.

13276

Christian Begeré,

8 Webergasse 8,

beehrt sich zu bevorstehenden Weihnachten als

praktische und billige Geschenke

nachstehende Stoffe zu bedeutend reducirten Preisen zu empfehlen:

60	Ctm. breite	Winter-Kleiderstoffe	von Mk.	— 75	Pfg. per Meter an.
120	"	do.	"	2.	" " " "
60	"	Sommer-Kleiderstoffe	"	— 50	" " " "
60	"	Grenadines für Abendkleider	"	— 60	" " " "
80	"	Foulard-Leinen, waschacht	"	— 65	" " " "
120	"	schwarze Cachemires, Reinwolle	"	— 65	" " " "
		und guter Qualität	"	1. 80	" " " "

Sämmtliche Weiss-Waaren

(Rips-Piqués, Flock-Piqués, Köperfinet, Batiste à jour etc. etc.)

13300

werden wegen **Aufgabe des Artikels unter dem Selbstkostenpreise** ausverkauft.

Das Geschäft bleibt bis nach Weihnachten **Sonntags** geöffnet.

Sonigtuchen, Braunschweiger und Holländer, Nachener Printen, Mürrberger Lebkuchen, große Auswahl, immer frisch zu haben Schillerplatz 3, Thoreinfahrt, Hinterhaus. 13297



Frischgeschossene Waldhasen,

frische Rehziemer,
„ Rehkeule,
frisches Hirschfleisch,
gemästete Gänse,
„ Enten

bei

Ign. Dichmann,
Goldgasse 5.

13319

I. Qualität Rindfleisch per Pfd. . . . 50 Pf.,
Rohbraten per Pfd. 50
Lenden im Ausschnitt per Pfd. . . . 1 Mk.,
Leber- und Blutwurst per Pfd. . . . 40 Pf.

13314

L. Lendle, Michaelsberg 3.



Mainzer Rhein-Fisch-Halle,
Laden: 14 Bahnhofstraße 14.

Durch günstigen Fang ist es mir gelungen, eine große Partie prachtvollen, ächten Rheinfalms (von 5 bis 25 Pfund schwer) zu erhalten und empfehle solchen zu dem sehr billigen Preis von 1 Mk. 50 Pfg. an per Pfd.

Ferner offerire alle Sorten Fluß- und Seefische zu den billigsten Tagespreisen.

Pet. Leydecker. 13274

Glycerin-Seife per Pfd. 60 Pfg.,
bei Abnahme von 5 Pfd. per Pfd. 55 Pfg.

13273

C. Gärtner,
26 Marktstraße 26.

Hunde-Maulkörbe.

Die durch Herrn Major a. D. Alexander v. Homeyer im Interesse der Hundeliebhaber begutachteten und als vorzüglich befundenen Maulkörbe sind bei mir stets vorrätig oder werden nach Maß sofort gefertigt. Auch bringe ich meine selbstverfertigten Koffer, Reise- und Touristentaschen, Schulranzen, Hosenträger, Plaidriemen, sowie alle Sorten Peitschen in empfehlende Erinnerung.

13252

Nagel, Sattler, Schulgasse 1.

Bretter und Latten

zu vermieten bei **Baumann, Adolphsallee. 13325**

Schieferabfälle

können im Laufe dieser Woche abgeholt werden bei
13285 **Christian Beckel, Louisenstraße 24.**

Holzstischen für den Postverlandt sind in allen Größen vorrätig bei **E. Schott, Kirchgasse 38. 13284**

Eine schwarze Garnitur mit rothseidenem Ueberzug, sowie eine braune Ripsgarnitur billig zu verk. Friedrichstr. 11. 13306

Eine fast neue Oefenlampe (Reflecteur) wird billig abgegeben Langgasse 38. 13263

Fransen,

Persbesätze und Aggrements in schöner Auswahl billigst bei **F. Lehmann, Goldgasse 4. 149**

Tafelklavier zu verkaufen Webergasse 36, 1 Tr. d. 6635

Osenjeger u. Püzer Wilh. Brahm
wohnt Herrnmühlgasse 7. 13113

Geib, Osenjeger u. Püzer, wohnt Louisenstraße 20.
Osenjeger und Püzer besorgt **A. Buschung,**
Moritzstraße 9, Mittelbau. 6487

Diekmurzmühlen zu verkaufen Stein-
gasse 28. 10494

Friedrichstraße 30 in Hen per Etr. 4 Mk., Grummet
per Etr. 2 1/2 Mk., Kartoffeln per Mtr. 4 Mk. zu haben. 12446

Ein Vor- oder Wischbeetfenster zu verk. Geisbergstr. 10.

Tages-Kalender.

Vorjellan-Gemäldeausstellung, Malinliint v. Merkel-Heine, Weberg. 11. 4086
Der Astronomische Salon und das Mikroskopische Aquarium Alexanders-
straße 10 sind Dienstags von 3-4 Uhr frei geöffnet. Montags, Mitt-
wochs und Freitags von 6-9 Uhr: Astronomische Soirée. 7463

Heute Mittwoch den 24. November.

Wochen-Zeichenschule. Nachmittags von 2-5 Uhr: Unterricht Dranten-
straße 6, eine Stiege hoch.

Eurhaus zu Wiesbaden. Nachmittags 4 Uhr: Concert. Abends 7 1/2 Uhr:
Concert und Experimente des Herrn Professors C. Hansen.

Rettings-Compagnie. Nachmittags 4 1/2 Uhr: Probe. Zusammenkunft im
Acceßhofe.

Gewerbliche Abendsschule. Abends von 8-10 Uhr: Unterricht in der neuere
Elementarschule auf dem Michaelsberg.

Zweite Vorlesung von Fräulein M. Schmidt: „Ein Blick in die russische
Literatur“ Abends 8 Uhr im „Taurus-Hotel“.

Raufmännischer Verein und Lokal-Gewerbeverein. Abends 8 1/2 Uhr im
Saalbau Schirmer: Vortrag des Herrn Dr. Guido Weiß aus Berlin
über Alchimie und Alchymisten.

Besprechung der Wähler der zweiten Classe Abends 8 1/2 Uhr im Saale des
„Deutschen Hofes“, Goldgasse 2.

Evangelischer Kirchen-Gesangverein. Abends 8 1/2 Uhr: Probe.

Gesangsverein „Sönerlied“. Abends 8 1/2 Uhr: Probe im Vereinslokale.

Königliche Schauspiele.

Mittwoch, 24. November. 217. Vorstellung. 30. Vorstellung im Abonnement.

Ein Fallissement.

Schauspiel in 4 Aufzügen von Björnsterne Björnson.

Personen:

Tjälbe, Großhändler	Herr Rathmann.
Frau Tjälbe	Frl. Widmann.
Walburg, } ihre Töchter	Frl. Bruchmüller.
Signe,	Frl. Herrmann.
Lieutenant Hamar, Signe's Bräutigam	Herr Eymen.
Sannäs, Tjälbe's Procurist	Herr Ved.
Advokat Berent	Herr Rösch.
Jacobson, Bräumeister bei Tjälbe	Herr Grobeder.
Der Administrator	Herr Klein.
Der Prediger	Herr Rudolph.
Hollcontroleur Bram,	Herr Bethge.
Consul Lind,	Herr Dornewah.
Consul Finne,	Herr Berg.
Consul Ring,	Herr Buft.
Großhändler Holm,	Herr Hebe.
Großhändler Knutzen,	Herr Schneider.
Großhändler Knutzen,	Herr Holland.
Agent Falbe,	Herr Schott.
Ein Comptoirbote	Herr Zapf.

Ein Stubenmädchen und Diener bei Tjälbe.

Die drei ersten Aufzüge spielen im Hause Tjälbe's in einer kleinen nor-
wegischen Stadt an der Westküste. Der vierte Aufzug spielt auf einer einsam
liegenden Handelsansiedlung an der Küste 2 1/2 Jahr später.

Anfang 6 1/2, Ende gegen 9 1/2 Uhr.

Morgen Donnerstag: Martha.

Locales und Provinzielles.

* (Se. Kaiserl. und Königl. Hoheit der Kronprinz) be-
suchte vorgestern Abend das Concert des „Cäcilien-Vereins“ und später
das Offizier-Casino.

* (Gemeinderaths-Sitzung vom 22. Nov.) Anwesend die
Herren Oberbürgermeister Lang, Bürgermeister Coulin, Stadtbaumeister

Demke und Ingenieur Richter, sowie die Herren Stadträte Bedel, Dr. Berle, Käufer, Räßberger, Mädlar, Medel, Dr. Schirm, Schlink, Stritter, Wagemann und Weil. Seitens des Königl. Polizei-Directors Herr Dr. v. Strauß ist folgendes Schriftstück betr. Brodverkauf, an den Gemeinderath gelangt: „Auf das gef. Schreiben vom 1. October c. erwidere ich ergebenst, daß ich mich den Ansichten des Gemeinderaths nicht anschließen kann. Trotzdem lege ich den Entwurf einer Polizei-Verordnung, ähnlich wie solche nach den eingezogenen Erlaubigungen in anderen Städten bestehen und wie ich ihn zu publiciren gedenke, dem Gemeinderath nochmals ergebenst vor. Wenn der Gemeinderath der Ansicht ist, daß es nur ein Irrthum des Publicums sei, wenn es sich nicht um das Gewicht des Brodes kümmere, so bemerke ich ergebenst, daß es doch Sache der Behörde sein dürfte, den factischen Verhältnissen Rechnung zu tragen. Ich erlaube mir, noch einmal zu wiederholen, daß es sich namentlich darum handelt, die ärmere Bevölkerung sicher zu stellen, daß sie auch das richtige Gewicht bei dem Brode erhält. Solchen Leuten ist es meist gar nicht möglich, sich um das Gewicht des Brodes zu kümmern. Theils scheuen sie sich vor den Bäckern oder Brodverkäufern, solches zu verlangen, da sie oft von ihnen abhängig sind, theils auch werden Kinder hingeschickt, um Brod zu holen, bei welchen selbstverständlich ein Nachwiegen des Brodes nicht stattfinden wird. Solchen Leuten Schutz angedeihen zu lassen, dürfte doch meines Erachtens hier am Platze sein. Der Ansicht, daß es unrichtig zc. sei, die Preise des Brodes nur zweimal im Monat abzuändern, kann ich nicht beitreten. Die Bäcker kümmern sich erfahrungsmäßig bezüglich der Verminderung des Brodpreises nicht immer um die Fruchtpreise. Nur wenn sie den Fruchtpreisen gemäß eine Erhöhung der Brodpreise eintreten können lassen, dann wünschen sie diese gleich eintreten zu lassen.“ Der beregte Entwurf lautet: „Auf Grund der §§. 5 und 6 des Gesetzes über die Einführung der Polizei-Verwaltung in den neu erworbenen Landestheilen vom 20. September 1867 wird nach Beratung mit dem hiesigen Gemeinde-Vorstande unter Aufhebung der Polizei-Verordnung vom 30. April 1874 verordnet, was folgt: §. 1. Die Bäcker und Verkäufer von Backwaaren sind verpflichtet, die Preise und das Gewicht ihrer verschiedenen Backwaaren durch einen von außen sichtbaren und von dem Revier-Polizei-Commissar abgestempelten Anschlag zur Kenntniß des Publicums zu bringen und denselben während der Verkaufszeit auszuhängen. §. 2. Das Schwarzbrod, sowie das gewichte Brod darf nur in Gewichtsgößen von 2 resp. 1 oder $\frac{1}{2}$ Kilogramm zum Verkauf gelangen oder ausgestellt werden. §. 3. Die Bäcker, sowie Alle, welche mit Backwaaren handeln, sind ferner verpflichtet, in den Verkaufslöcchen eine Waage mit den erforderlichen Gewichten aufzustellen und die Benutzung derselben zum Nachwiegen der Backwaaren zu gestatten. §. 4. Die Verkaufsstellen auf den Wochenmärkten werden den Verkaufslöcchen gleichgestellt. §. 5. Die Preise der Backwaaren dürfen nur am 1. und 15. jeden Monats abgeändert werden. Die Abänderung muß dem Revier-Polizei-Commissar an diesen Tagen mittheilen und von dem Letzteren der neue beziehungsweise abgeänderte Anschlag abgestempelt werden. §. 6. Das Brod muß gut ausgebacken sein und darf beim Nachwiegen innerhalb der ersten 24 Stunden höchstens 6 Gramm Fehlgewicht auf $\frac{1}{2}$ Kilogramm (1 Pfund), von diesem Zeitpunkt an überhaupt nicht mehr als 13 Gramm Fehlgewicht auf $\frac{1}{2}$ Kilogramm (1 Pfund) haben. §. 7. Wer einen höheren Preis für Brod als den nach §. 1. angeschlagenen verlangt oder sich zahlen läßt, oder wer weniger Brod an Gewicht liefert, als er verkauft hat, oder wer sonst den Bestimmungen dieser Verordnung zuwiderhandelt, wird, sofern nicht eine Bestrafung auf Grund des §. 148 der Gewerbe-Ordnung vom 21. Juni 1869 erfolgt, mit Geldstrafe bis zu 9 Mark oder im Unvermögensfalle mit entsprechender Haft bestraft. Außerdem wird das zu leicht befundene Brod zerhackt. §. 8. Diese Polizei-Verordnung tritt mit dem Tage der Publication in Kraft.“ Der Gemeinderath beschließt, vorstehende Verordnung nochmals an die frühere Commission zum Bericht zu verweisen. — Herr A. Zöllinger beabsichtigt, durch sein Terrain an der Mainzerstraße einen 6 Meter breiten Privatweg zu führen. Auf Antrag des Herrn Weil wird das Gesuch an die Baucommission abgegeben, welche erwidern soll, ob in das fragliche Terrain seitens der Stadt ein neues Wegenetz gelegt werden könne, oder ob es dem Petenten überlassen bleiben soll, eine Privatstraße anzulegen; ferner soll Geschäftlicher vorseit die Vorlage eines das fragliche Grundstück nebst Umgebung umfassenden Spezial-Bebauungsplanes einreichen. — Herr Gärtner C. Becker wünscht sein an der Platterstraße neben der Zimmermann'schen Besizung belegenes Grundstück theils durch ein Holzgöländchen, theils durch eine feste Mauer einzufriedigen. Die Baucommission bezeichnet eine solche Herstellung als Mißstand, empfiehlt dagegen die Errichtung eines 5 Fuß hohen Holzgöländers. Herr Oberbürgermeister Lang bemerkt, daß auf Grund gesetzlicher Bestimmungen der Gemeinderath beschließen könne; zugleich möchte aber der Gemeinderath beschließen, den Geschäftsteller darauf aufmerksam zu machen, daß im Falle eines Brandes durch eine feste Mauer ein Hinderniß geschaffen sei, welches die Unterdrückung eines solchen erschwere. Wird angenommen. — Gegen den Bescheid des Gemeinderaths bez. Abtretung eines in die Fluchlinie fallenden Streifens am Grubweg hat Herr Bauführer A. Lang muß auf §. 1 des Baustatuts verwiesen werden, nach welchem die Concession zu einem Neubau so lange verweigert wird, bis die polizeilichen anwendbaren Abtretung eines Streifens bis zu 13 Meter Breite zu verlangen. — Eine Einladung des Vorstandes des Vereins für nassauische Alterthums- und Geschichtsforschung zu der am 27. d. Mts. stattfindenden Generalversammlung gelangt zur Kenntniß des Collegiums. — Verschiedene Rechnungen finden Erledigung. — Genehmigt wird der zwischen

dem Herrn Curbirector und Herrn Fr. Jäger abgeschlossene Vertrag bez. Verpachtung des Platzes zum Büttelstichhand hinter der alten Colonnade. Die Pachtzeit beginnt mit dem 1. Januar l. J.; eine Dauer derselben ist nicht festgelegt, vielmehr nur vierteljährliche Kündigung vorbehalten. — Herr Oberbürgermeister Lang erinnert daran, daß f. J. die Baucommission den Beschluß gefaßt habe, ein Ausschreiben zu erlassen, wonach der Gemeinderath die Errichtung von kleinen Gebäuden auf Widerruf an nicht ausgebauten Straßen verweigern müsse. Es wird beschlossen, daß mit Rücksicht auf die allgemeinen polizeilichen, wie feld- und feuerpolizeilichen Bestimmungen, sowie dem Umstande, daß der Schulbesuch von derartig entfernt liegenden Gebäulichkeiten erschwert wird, in sanitärer Beziehung hinsichtlich der Entwässerung keine Rücksicht genommen werden kann, der Gemeinderath nicht geneigt sein wird, solche auf offenem Felde zu erbauende Wohnungen zu concessioniren. — Herr Bürgermeister Soulin theilt mit, daß der Recurs der hiesigen Gemeindebehörde an den Herrn Minister für Handel und Gewerbe in Sachen der Anlage einer Abocerei im District „Gerfengewann“ von erwünschtem Erfolg gewesen, indem die Erlaubniß zur Anlage derselben unter Befügung der Bedingung erteilt wurde, daß das Grundstück mit einem sorgfältig zu unterhaltenden 1,80 Meter hohen dichten Bretterzaun umgeben, derselbe stets verschlossen gehalten und hinter demselben eine lebendige Hecke angepflanzt werde. Im nächsten Frühjahr soll die Anlage erfolgen. Geheime Sitzung.

(Schwurgericht. Sitzung vom 28. Nov. — Achter Fall.) In der gestrigen und heutigen Sitzung des Schwurgerichtes spielt die Zahl sieben eine große Rolle. Die Anlage ist gegen 7 Personen gerichtet, welche durch 7 Anwälte vertreten sind. Zweimal 7 Geschworene bilden die Jury. Angeklagt sind: 1) der Müller Philipp Müller von der Bahnenmühle bei Hennethal, des wissentlichen Meineides, 2) der Landmann Philipp Schud, 3) der Landmann Friedrich Schud, Beide aus Holzhausen a. A., 4) der Landmann Johann Georg Limbarth und 5) dessen Ehefrau aus Niederlössbach, 6) der Landmann und Winkelschneid Philipp Kraemer aus Kettenbach und 7) der Schreiner Philipp Emmel aus Strinz-Trinitatis, der Verleitung zum Meineide gegenüber dem Mitangeklagten Philipp Müller, sowie des Versuches der Verleitung zum Meineide gegenüber einem Zeugen fuhr. Als Staatsanwalt fungirte Herr Assessor Dr. Schulze-Vellinghausen, als Bertheiliger die Herren Justizrath Dr. Grohmann, Rechtsanwalt Schend, Rechtsanwalt Dr. Brück, Justizrath v. G., Rechtsanwalt Dr. Pfeiffer, Rechtsanwalt Dr. Kachne und Rechtsanwalt Dr. Komeiß. Unterm 1. April c. spielte sich ein Vorgang vor der Strafkammer des Königl. Landgerichts dahier ab, über den wir f. J. folgenbermalen berichten: Schon seit längerer Zeit war im Amte Wehen und den angrenzenden Bezirken das Gerücht verbreitet, der Deconom und Händler Joh. Georg Limbarth aus Niederlössbach stehe mit Faschmünzen in Verbindung. Das Resultat der polizeilichen Fahndungen nach falschem Gelde war indessen fruchtlos; vielmehr wurde festgestellt, daß Limbarth in Gemeinschaft mit dem Schreiner Emmel aus Strinz-Trinitatis einem Müller von der Stützsmühle bei Bleidenstadt und einem Birth in Hahn vorgespiegelt haben, sie seien in der Lage, gegen Eingabe von adätem Geld dem Darlehensgeber mindestens den vierfachen Betrag von nicht adätem, aber doch gangbarem Gelde zu verschaffen. In ähnlicher Weise sollte auch ein Fuhrmann aus Nüdershausen geprellt werden, was ihnen jedoch nicht gelang. Endlich ging ein Mühlenbesitzer bei Hennethal mit 1000 Mark, die er einem ihm unbekannten Manne auf Zureden des Limbarth in Mainz ohne jede Sicherheit behändigt hatte, in die Falle. Der Empfänger dieses Geldes ist als der Viehhändler Joseph Fried aus Diez ermittelt worden, der bis jetzt den Müller noch nicht befriedigte. Der Angeklagte Limbarth wird wegen drei versuchten und eines vollendeten Betruges zu einer Gefängnißstrafe von $3\frac{1}{2}$ Jahren, Emmel zu einer solchen von einem Jahre und Fried zu einer solchen von 2 Jahren verurtheilt. Die beiden Letzteren werden auch sofort verhaftet. Der Zeuge und Mühlenbesitzer Müller hat sich bei dieser Sache eines Meineides verdächtig gemacht und wird deshalb ebenfalls in's Gefängniß abgeführt. (Fortsetzung folgt.)

(Schöffengericht. Sitzung vom 28. Nov.) Wegen Körperverletzung und Mißhandlung erhält ein hiesiger Tagelöhner 5 Wochen Gefängniß. — Ein bei Wiesbaden wohnender Müller hatte seit längerer Zeit Verdacht gegen zwei seiner Knechte, daß sie ihn betheilen. Eines Morgens nun, als Einer derselben mit einem Wagen Kleien auszufahren hatte, welchen die verdächtigen Knechte beluden, nahm der Herr eine plötzliche Revision des Wagens vor und entdeckte richtig, daß vier Säcke im Werthe von 24 Mark zuviel aufgeladen waren. Die Angeklagten wollten aber dieses Plus auf Schuld eines Irrthums setzen. Es wird deshalb Ausziehung behufs commissarischer Vernehmung eines weiteren Zeugen beschlossen. — Ein „Makler“ aus Tilsit glaubte, daß der dortige Feldbühnen seinen Sohn ungerecht anzeigen wolle. Um dem vorzubeugen, suchte er den Schönen dadurch zu captiviren, daß er ihn mit den Schmiedelnamen „Lump, Schuft“ zc. belegte. Leider aber versteht der Gerichtshof die Sache falsch und belegt den Makler mit 150 Mark Geldstrafe event. 15 Tage Haft. — Ein hiesiger Tagelöhner wird wegen Entwendung eines Kinderschaubrenns zu 2 Tagen Gefängniß verurtheilt. — Zwei Bettler, der eine ein hiesiger Tagelöhner, der andere ein Kellner aus Gießen, Kreises Rhoda (Sachsen-Altenburg), haben sich gegen die verhaftenden Schulzeleute widersetzt und werden mit 4 Wochen Gefängniß und 14 Tagen Haft resp. 14 Tagen Gefängniß, 6 Wochen Haft belegt.

(Der dritte Vortrag) des Kaufmännischen Vereins und des Local-Gewerbevereins findet heute Abend im „Saalbau Schirmer“ statt und wird von Herrn Dr. Guido Weis aus Berlin gehalten über das Thema: „Alchymie und Alchymisten“.

* (Vortrag.) In einigen Tagen wird bei Jurany & Hensel hier selbst ein am 15. November von Herrn Polizei-Director v. Strauß in der Versammlung der Schuhmacher-Zunft gehaltenen Vortrag über „Handwerk und Zunft“ im Druck erscheinen. Der Referat ist für die Unterstützungs-Kasse der hiesigen Schuhmacher-Zunft bestimmt.

* (Todesfall.) Gestern Mittag verstarb hier selbst der Geheim-Archivar a. D. Hermann Martins nach längerem Leiden.

* (Mordversuch.) In Kloppenheim wurde ein Maurer wegen Mordversuchs — er hatte eine geladene Pistole auf seine Frau abgefeuert — verhaftet und in's hiesige Landgerichtsgefängnis abgeliefert.

KB (Schulnachricht.) Der provisorische Lehrgehilfe Herr Eppstein zu Biebrich-Mosbach ist auf Grund der von demselben bestandenen Wiederholungsprüfung vom 1. t. Mts. an definitiv zum Lehrer an der Elementarschule daselbst von Königl. Regierung ernannt worden.

○ (Seuche.) Nach Feststellung des Herrn Departements-Thierarztes Dr. Dietrich ist die in Dogheim plötzlich gefallene Kuh des Landwirts A. Kessel in Folge von eingetretenem Milzbrand verendet.

Kunst und Wissenschaft.

* (Repertoire-Entwurf des Mainzer Stadttheaters.) Mittwoch den 24.: „Aida“. Donnerstag den 25.: „Das Nachtlager in Granada“. Freitag den 26.: Symphonie-Concert. Samstag den 27.: „Die Grafen Eckardstein“. Sonntag den 28.: Oper. Montag den 29.: „Boccaccio“.

Aus dem Reich.

* (Der Kaiser) hat am 20. Nov. im besten Wohlsein den Jagden in Springe beigewohnt und ist an demselben Tage nach Berlin zurückgekehrt. In Hannover fand festlicher Empfang statt.

* (Preussisches Abgeordnetenhaus.) (13. Sitzung vom 22. Nov.) Präsident v. Köller eröffnet die Sitzung um 10 1/2 Uhr. Am Ministertische: v. Kamecke, Bitter, v. Bötticher, v. Buttamer, Graf Eulenburg, Dr. Friedberg. Der Gegenstand der Tagesordnung ist die Fortsetzung der Besprechung der Interpellation des Abg. Hänel, betr. die Agitation gegen die jüdischen Staatsbürger. Abg. Dr. Meyer (Breslau) klärt zunächst den Fall mit Dr. Fehner in Breslau auf, der in Disciplinaruntersuchung gezogen sei, weil er ein Circular zur Ansündigung der antisemitischen Agitation unterschrieben habe; er charakterisiert dann die Agitation, welche sich durch Plakate, Anschläge und Briefe kenntlich mache und verdächtigt die Regierung, daß sie fordernd hinter der Sache steht, tritt dann gegen die Judenemigration ein und hofft eine baldige Beilegung der Bewegung. — Abg. Bachem nennt die Interpellation eine inopportune und hält sie für wesentlich aus den antisemitischen Centren (Berlin, Breslau) ausgehend und hält den Agitatoren der Bewegung Lucas 6 entgegen. Er hält in der Judenfrage nicht die Racenfrage für maßgebend, sondern die sozialpolitisch-wirtschaftliche Beziehung. Er konstatirt, daß ein großer Theil der Juden die Träger des unsoliden Geschäftes sind, einer mehrfachen, das solide Gewerbe zu Grunde richtenden Concurrenz. Dagegen muß entweder das Gesetz einschreiten oder, wie die Bevölkerung im Osten es thut, Selbsthilfe angewandt werden. Er weist dann auf die religiös-sittliche Seite hin und führt den Uebermuth und Eynismus der Berliner Blätter aus und wendet sich speciell gegen den „Kladderadatsch“ als Feind der Katholiken und Jesuiten. Er spricht seine häufigste Sympathie mit der gegenwärtigen Bewegung und deren Leitern seine vollste Bewunderung aus. — Abg. Richter meint, diese Centrumsrede habe sich unvorteilhaft gegen die letzte des Abg. Windthorst abgehoben. Ein Jude gerade (Lasker) habe im Hause den Gründungschwund unbarmerzig aufgedeckt, ein Jude (Straßmann) sei an der Spitze einer Bank gegen Wucher. Er erklärt, man wende sich gegen die jüdische Presse, weil man die liberale Presse nicht angreifen könne und streite nun gegen eine jüdisch-liberale Presse, und nun ziehe man noch den Racen-haß hinein. Die Interpellation sei inopportun gekommen für die Conservativen, da sie deren dunkle Unterminirarbeiten gebührend beleuchte; es ständen auch einige der Conservativen so unter dem Druck der öffentlichen Meinung, daß sie von der Unterstützung der Bewegung sich jetzt zurückzögen. Von einem christlichen Staate endlich, der oft erwähnt sei, wisse er nichts, da der Staat nicht der Executor der Religion sein könne; man würde wohl gar bald beim confessionellen Staate anlangen. Wenn man sich gegen die Juden wende, reiße man die Nation auseinander und die Bewegung sei eine antinationale. Er erklärt die christlich-soziale Bewegung für viel gefährlicher als die sozialdemokratische und wendet sich dann mit Erfolg gegen die christlich-soziale Partei und deren Leiter (Stöcker). Aber er glaube, der Kanzler stehe unsichtbar hinter allem dem und werde erst zur geeigneten Zeit hervortreten. Die Agitation müsse daher gleich unterdrückt werden zur Ehre des ganzen Landes. — Abg. Dr. Stöcker wendet sich gegen den Vorredner und seine Aeußerungen über die christlich-soziale Partei und verteidigt sich entschieden gegen die Vermischung mit der sozial-demokratischen Partei. Der preussische Staat sei doch ein christlicher Staat und werde nach christlichem Geiste verwaltet. Er spricht gegen die jüdisch-liberale Presse und ihren Eynismus. Speziell spricht er gegen die sich überhebende jüdische Literatur und schließt: „Die Kirche ist die Lebenskraft und das Volk wird uns beistehen, diese zu erhalten.“ — Abg. Löwe spricht gegen die Ausführungen des Vorredners und weist ihm Inconsequenzen nach, warnt vor der antisemitischen Bewegung und erklärt sie für eine Schande der Gegenwart. — Ein Schluß-Antrag wird abgelehnt. — Ab. v. Kröcher glaubt, die Liberalen möchten die Petition jetzt gerne ungehehen machen,

und stellt ihnen in Aussicht, daß sie durch dieselbe ihren Sitz verlieren würden. — Abg. Richter behauptet, daß Stöcker die Tribüne gemißbraucht habe, da er Unwahrheiten vorgeführt habe. Der Eindruck der Debatten sei für Deutschland beschämend und die Times“ halte dieselben für eine Satyre auf die deutsche Cultur. — Abg. Strosser erklärt, daß er von jüdischer Seite wenig Demuth und Toleranz gesehe habe, die aber von den Christen gefordert würden. Er beleuchtet den Fall Kantorowicz näher und bedauert, daß der Stadtverordnete Hermes sich des frechen Juden angenommen habe. — Abg. Birchow vertheidigt sich persönlich gegen Angriffe des Vorredners. — Abg. v. Minnigerode ist der Ansicht, daß die Discussion zum Schaden der Interpellanten ausfallen werde. Darauf wird die Besprechung geschlossen und nach einer Fluth persönlicher Bemerkungen vertagt sich das Haus auf Mittwoch 11 Uhr. Schluß 5 1/2 Uhr.

Bermischtes.

— (Ueber die neuesten Pariser Moden) liegen weitere Mittheilungen vor. Den Reigen eröffnet eine der jüngsten Straßen-Toiletten. Sie bestand aus dunkelrothbeergrünem drap de Thibet (einem der neuesten einfarbigen Winterstoffe von starker, weicher Qualität) und war mit matheliotrop lila Surah merveillenx garnirt. Rings um den runden Hals lief ein breit gefalteter Bolant, über welchem Draperien aus lila Surah ruhten, die sich vorn kreuzten und hinten zu Schärpen durcheinander geschlungen waren. Die Taille besteht aus einer eng anschließenden hohen Unter-Taille aus dunkelgrüner Seide mit eng anschließenden, langen Ellenbogen-Aermeln, darüber wird eine lange, hinten geschnürte seidene Jersey-Taille getragen, die mit heliotrop Krügen, Aufschlägen und kleinen Hüft-Paniers garnirt ist. Ein kleiner grüner Tuch-Capuchon in langer, spitzer Form ist mit heliotrop Surah gefüttert und auf eine starke seidene heliotropfarbige Schnur gezogen, deren Enden mit großen seidenen Quasten geschmückt sind. Als Confection dazu war ein Mantel aus dunkelfalla Surah merveillenx bestimmt, innen mit lorbeergrünem Velours gefüttert und außen mit breiter Guirlande aus lila schattirten Atlassperlen gekleidet. Eine reiche, breite, seidene Grasfranse ist mit schattirten Perlenreihen durchwebt und garnirt den Rand des Mantels, welches das Elegante dieser Genres repräsentirt. Der zu diesem Costume bestimmte Hut war eine hohe Façon Charles IX., mit lorbeergrünem Velours in breiten Falten bedeckt. Um den Kopf lief ein einfaches heliotrop Atlasband und vorn war am Kopf ein Bouquet aus heliotrop Straußenfedern befestigt. Der Rand war gleichfalls mit dunklem Velours gefüttert. Besondere Aufmerksamkeit ist auf die jetzigen Perlenstickereien zu verwenden. Dieselben imitiren die Blumen mit künstlicher Vollendung und besonders sind Fruchtsen beliebt, die in hohen Kelchs aufstiegen und deren Staubfäden prächtig hin und her wanken. Diese Perlenstickereien werden meist auf Steinfüll-Untergrund ausgeführt und später augenacht. Sehr hübsch sind die nach den Sommer-Foulards copirten wollenen Satins für Haus- und Promenadenkleider mit großen Atlas-Punkten in contrastirenden Farben. Die aus diesen Stoffen hergestellten Anzüge, mit Atlas in der Farbe der Punkte reich garnirt, empfehlen sich besonders für junge Mädchen. Aus ganze Atlas-Spencer sind zu derartigen Toiletten noch immer beliebt und fleißig. Ein gleichfalls hübscher Stoff für Herbst- und Winterkleide ist Vicogne de l'Inde, die in allen dunkelgrünen, braunen, grauen und modelfarbenen Nuancen vorrätig ist. Das Gewebe ist weniger werthvoll als es chemire de l'Inde, aber stärker und billiger als dieser. Als Garnirung dazu eignen sich am besten die vielfachen Pelzimitationen in Velours. Man hat darin Seal in hell und dunkel, Chinchilla und geschorenen Hund. Die Imitationen sind weich und fein und verarbeiten sich leicht. Auf denselben werden denn auch die unvermeidlichen kleinen Muffe gearbeitet, die ja zu keiner Promenaden-Toilette mehr fehlen dürfen. Elegante Besuchs- und Empfangs-Toiletten garnirt man wieder vielfach mit Schwan, der von jeher ein bei allen jungen Damen beliebter Anzug war. Man sieht jetzt besonders viele Halsauschnitte mit Schwan decorirt, hinter welchem hervor sich eine feine Crêpelisse-Mütze drängt. Eine weiße Atlasband-Schleife schließt die Garnitur, welche auch am Aermelschluß verwendet werden kann. Seit einigen Tagen sieht man in Paris auf den Muffen, den Hüften, den Manschetten-Knöpfen und Ohrringen nichts als Fledermaus- und Nachteulen-Stöpfe. Auf den Muffen macht sich ein lebhafter Fledermauskopf inmitten eines Fächers aus schwarzen Spigen breit; gemalte kleine Nachteulen, so niedlich wie jene von La Fontaine, pressen sich auf einem Aste und in der Ecke eines rosenrothen oder eichenholzschwarzen Himmels eine gegen die andere. Diese kleinen Nachteulen dienen zur Verzierung eines Fächers oder eines sackförmigen Muffes und werden selbst auf der Rückseite von Kleidern à la régence angebracht. Auch gemalte Hasen auf großen Jagdhüten aus Fells, kleine goldene Hähne an den Ohren, große seidene Knöpfe mit gemalten Hähnen haben großen Erfolg.

— (Unter den größten Bibliotheken der Welt) nimmt die Nationalbibliothek in Paris die erste Stelle ein. Dieselbe enthält 2,078,000 Bände und 86,000 Manuscripte. Ihr zunächst steht die Bibliothek des British Museum in London mit ca. 1,000,000 Bänden und 41,000 Manuscripten, dann folgen die Königl. Bibliothek in München mit ca. 800,000 Bänden und 24,000 Manuscripten und dann erst die Königl. Bibliothek in Berlin mit 700,000 Bänden und 15,000 Manuscripten.

* Schiffs-Nachricht. Dampfer „Köln“, am 5. November von Bremen abgegangen, ist am 22. November in Baltimore angekommen.

Druck und Verlag der R. Schellenberg'schen Hof-Buchdruckerei in Wiesbaden.

Für die Herausgabe verantwortlich: Louis Schellenberg in Wiesbaden.

(Die heutige Nummer enthält 16 Seiten.)

Eine Parthie

zurückgesetzter Handschuhe, 2—6knöpfig, pro Paar 1 Mk.
ist für diese Woche zum Ausverkauf gestellt.

R. Reinglass, Handschuh-Fabrik,
Neue Colonnade.

13190

Grosser

Weihnachts-Ausverkauf.

100 Dutzend

Herren-, Damen- und Kinderhemden

eigener Fabrikation

gebe zu aussergewöhnlich billigen Preisen ab,

Taschentücher, Kragen, Manschetten, Schlips, Cravatten & Cachenez
in **grossartiger Auswahl,**

SPECIALITÄT:

Hemden nach Maass

empfiehlt

Langgasse 16, **Ad. Lange,** Langgasse 16.

Wäsche- & Ausstattungs-Geschäft.

178

Für Gärtner.

Räuchermaschinen zum Vertilgen der Blattläuse
vorhandig bei
12746
Carl Stemmler, Spenglermeister,
24 Saalgasse 24.

Knöpfe,

das Neueste in Perlmutter, Lava, Stoff, Gold, Silber, Stahl,
Emaille, Passementrie, Steinmuss, Büffel, leinene Waschköpfe
billigst bei
F. Lehmann, Goldgasse 4. 149

Bekanntmachung.

Bei den in der Woche vom 14. bis 20. November untermuthet vorgenommenen polizeilichen Revisionen der zum Verkaufe feilgehaltenen Milch hat nach dem Müller'schen lacto densimeter die Milch gewogen bei:

	Grad.	Grad.	Proz.
1) Philipp Kern von Massenheim . . .	31	35,6	11
2) Ludwig Lendle von Sonnenberg . . .	30,4	34,6	10
3) Wilhelm Götz von Bierstadt . . .	33,1	35,4	5
4) Philippine Bücher Wittve von Bierstadt . . .	33	35,2	6
5) Georg Radv von Zastadt . . .	32,2	36,2	14

Indem ich dieses Resultat zur öffentlichen Kenntniß bringe, bemerke ich zum besseren Verständniß, daß diejenige nicht abgerahmte Milch, welche unter 29 und dieselbe abgerahmte unter 33 Grad wiegt, als mit 10 Prozent Wasserzusatz verfälcht angesehen wird.

Die ad 3 und 4 aufgeführte Milch hat nicht den normalmäßigen Rahmgehalt. Gute Milch soll 10—14 Prozent Rahm liefern.

Wiesbaden, den 22. November 1880. Die Königl. Polizei-Direction.
Dr. v. Strauß.

Bekanntmachung.

Montag den 29. I. Mts. Vormittags 10 Uhr werden in den Walddistrikten Boderer Neroberg, Münzberg und Geishecke 220 Stück Ausbushreißigweilen an Ort und Stelle meistbietend versteigert.

Sammelpunkt präcis **10 Uhr Vormittags** vor der Beausite im Nerothal. Der Oberbürgermeister.

Wiesbaden, 22. November 1880. Lang.

Feuerwehr.

Die Mannschaft der Rettungs-Compagnie wird hiermit auf **Mittwoch den 24. d. M. Abends 4 1/2 Uhr (ohne Uniform)** zur Probe in den Accisehof eingeladen. Die ohne Entschuldigung Fehlenden werden nach §. 30 der Fw.-u. L.-O. bestraft.

Wiesbaden, den 22. November 1880. Der Brand-Director.
Scheurer.

Curhaus zu Wiesbaden.

Mittwoch den 24. November Abends 7 1/2 Uhr:

Concert des städt. Cur-Orchesters

und
auf Verlangen

Experimente des Magnetiseurs Hrn. Prof. Charles Hansen aus Dänemark

in der

Electro-Biologie,

der Wissenschaft des animalischen Magnetismus.

(Unter Direction des Herrn Theodor Böllert aus Heidelberg.)

Herr Professor Hansen wird jede Person aus den Besuchern der Veranstaltung, welche dafür empfänglich ist, ohne jeden Apparat magnetisiren und dadurch seinem Willen beugsam machen.

Es steht Jedermann frei, vorzutreten, um sich von Herrn Professor Hansen magnetisiren zu lassen.

Eintrittspreise:

I. reservirter Platz 3 Mark; II. reservirter Platz 2 Mark; nichtreservirter Platz — soweit Raum vorhanden — 1 Mark.

Kartenverkauf an der Tageskasse im Hauptportale des Curhauses.
Städtische Cur-Direction: F. Heyl.

Notizen.

Heute Mittwoch den 24. November, Vormittags 9 1/2 Uhr: Versteigerung von Fuß- und Modewaaren zc., in dem Auctionssaale Friedrichstraße 6. (S. heut. Bl.)

Vormittags 10 Uhr: Versteigerung von 50,000 Stück Cigarren zc., in dem Versteigerungssaale Schwalbacherstraße 43. (S. heut. Bl.)

Versteigerung verschiedener Haus- und Küchengeräthe, Kleider, Wäsche zc., in dem Hause Hochstraße 3. (S. heut. Bl.)

Vormittags 11 Uhr: Termin zur Einreichung von Submissionsofferten auf die Lieferung von 1000 Stück Hundemarken für das Jahr 1881, in dem hiesigen Rathshaus, Marktstraße 5, Zimmer No. 21. (S. Tagbl. 272.)

Alle Haarflechteien, Uhrketten, Bouquets

fertigt billigt
B. Spiesberger, Goldgasse 2.

1-721

Zum Andreasmarte

empfeht sein reichhaltig sortirtes Lager in
Puppen billigst

132-3 N. Hammel aus Offenbach a. M.

Für Thüren und Fenster

die haltbarsten Verdichtungs-Cylinder, welche das Oeffnen und Schließen nicht stören, per Meter 25 Pfg. incl. des Befestigungs, Neugasse 16, 1. Et. Eingang H. Kirchgasse 1. 119-2

Zur gefl. Beachtung!

Die junge Frau mit Nürnberger Lebkuchen & Pfefferküßchen von F. G. Metzger wird wie auch in früheren Jahren auf dem Andreas- und Weihnachts-Markte eine Verkaufsstelle errichten und empfiehlt sich dem geehrten Publikum bestens. 1316

Aechte Haarlemer Blumenzwiebeln

empfeht in bester und schönster Auswahl und billigsten Preisen
121-6 Julius Praetorius. Samenhandlg., Kirchg. 26.

Ein Handwagen,

vierräderig mit Kasten, billig zu verkaufen bei
13011 Fritz Brenner, Friedrichstraße 32.

Ein sehr neuer Büchenschrank à 12 Mk. zu verkaufen
Schirkestraße 4 132-5

Einige sehr gut erhaltene kupferne Waschkessel sind billig zu verkaufen Hünnerstraße 10. 132-6

Ein Reitpferd, welches auch im Juge geht, ist billig zu verkaufen Adelhaubstraße 36, Parterre. 132-7

Drei bis vier junge Mädchen aus den besseren Ständen können noch an einem in einem Pensionat von der ersten Tanzlehrerin der Stadt geleiteten Tanzkursus Theil nehmen. Näh. Exped. 132-8

Gesucht werden kinderlose, brave Leute, die ein Kind annehmen mit Vergütung. Offerten unter N. N. 37 an die Expedition d. Bl. erbeten. 132-9

Eine durchaus perfekte Kleidermacherin, nach den neuesten Journalen arbeitend empfiehlt sich den geehrten Herrschaften im Anfertigen von Kinder- und Damen-Garderoben aller Art, sowie im Modernisiren getragener Mäntel mit und ohne Maschine in und außer dem Hause bestens. Näheres Expedition. 132-10

Weisbergstraße 10 werden Näharbeiten aller Art gut und billigt angefertigt. 1306-3

Junge Leute können Mittagessen zu 40 Pfg. und Abendessen zu 35 Pfg. erhalten. Näheres Grabenstraße 6 im Weisgerladen. 129-23

Mittagessen zu 45 Pfg. in der Wirthschaft „Zum Ahn“ empfiehlt
12940 Fr. Lotz, Friedrichstraße 37, Eingang im Thorweg.

Unterricht.

Frau Professor Foroni, Parkstrasse 16. 1306-4

Eine geprüfte Lehrerin, welche lange im Auslande war, ertheilt gründlichen Unterricht in der engl. und franz. Sprache und im Clavierspiel. Beste Referenzen. Näheres Louisestraße 17, Parterre. 955-3

Privat-Unterricht in der englischen Sprache wird ertheilt Taunusstraße 18, Parterre. 729-3

Ital. Sprach-Unterricht Schulberg 8, Bel-Etage. 405-4

Unterricht ertheilt, auch Beitragen

Buchführung. von Geschäftsbüchern besorgt hier

und auswärts. Gef. Off. sub H. C. B. an die Exped. erb. 155-3

Frische Ostender

A u s t e r n

empfehlte
13108F. A. Müller, 28 Adelheidstraße 28,
Ecke der Moritzstraße.1. Qualität Kalbfleisch 42 Pf.,
 Hammelfleisch 36 Pf.,sowie jeden Morgen warme Würstchen per Stück 15 Pf.
fortwährend zu haben beiM. Marx, Metzger,
Neugasse 17.

12300

Baschin's Leberthran,
Lofod. Dorsch-Leberthran,
Leberthran mit Eisenempfehlte
12745A. Schirg, Königl. Hoflieferant,
Schillerplatz.

Nur erste Qualitäten.

Vict.-Erbfen	gut	per Pfd.	22 Pf.	bei 5 Pfd.	20 Pf.
Seller-Erbfen	hochend	"	30	"	5
Bohnen	"	"	18	"	5
Gries, ital.	"	"	25	"	5
Reis, Ia Rangoon	"	"	23	"	5
Mehl, Ia Vorschuh	"	"	26	"	5
Soda (chemisch rein)	"	"	8	"	5
Ia weiße Kern-Seife	"	"	40	"	5
Ia gelbe Harz-Kern-Seife	"	"	38	"	5
Soffin. Stärke in Cartons	"	"	36	"	5
Rüböl (reinschmeckend)	per 1/2 Liter	32 Pf.	bei 5 Liter	30 Pf.	
Ia holl. Vollharinge	8 Pf.	per Duzend	7 Pf.	Wiltchner	
				1 Pf. höher.	

Bei Mehr-Abnahme entsprechend billiger.

10439

Wilh. Dietz, Moritzstraße 12.

Sauerkraut, Salz- und Essiggurken, sowie Erbsen
zu 14 Pf., Linsen zu 20 Pf., Bohnen zu 18 Pf. empfiehlt
13107 Ferd. Alexi, Michelsberg 9.

4 Mark à Walter 4 Mark.

Ausgezeichnete Kartoffeln 200 Walter im Ganzen
oder kleinerem Quantum abzugeben.

Bestellungen nimmt entgegen

13249

Carl Glaubitz, Schwallacherstraße 30.

Nechte blanangige und blaue Pfälzer Kartoffeln
in größeren und kleineren Quantums werden per Walter zu
5 Mk 50 Pfg. frei ins Haus geliefert. Näh. Exp. 11941Gute Herbst-Kartoffeln per Walter 4 Mk. 50 Pfg.,
sowie Weißerüben zum Einmachen zu haben bei

11347

W. Kraft, Dohheimerstraße 18.

Circa 20 Liter Milch können täglich unter Garantie der
Reinheit geliefert werden vom Hof Lindenthal bei Bierstadt.
Offerten nimmt auch Herr Literat A. Wecks, Mauer-
gasse 12, 2 Stiegen, entgegen 13145Malzkeime von schöner heller Farbe zu verkaufen.
Brauerei Walsmühle. 13144Waltomstraße 25 a, Hinterhaus, 1 St. h., werden Herren-
kleider neu angefertigt, ausgebessert und gereinigt unter Zu-
sicherung reeller und pünktlicher Bedienung. 13078Koffer, gebrauchte, sind zu verkaufen Wilm-
straße 34. 12241Ein großer, wachsamer Hofhund
wird billig abgegeben. Näh. Exped. 13138In der Kunst-, Schönfärberei- und Garderobe-
Reinigungs-Anstalt von Reinhold Karutz, Michels-
berg 7, werden Herren- und Damenkleider unzerstört gefärbt
und gewaschen, ebenso alle Möbelfstoffe, Teppiche, Tischdecken,
Glacehandschuhe, Federn etc. 10445

F a n d - V e i h - A n s t a l t

24 Grabenstraße 24, Kaiser, 24 Grabenstraße 24,
leitet Geld auf alle Werthgegenstände. 4013

Trockenes Anzündholz

per Centner = 4 Säcke zu 2 Mt., buchenes Scheitholz,
sowie größte Sorte Lohkuchen empfiehlt billigt
11451 Heinrich Cürten, Michelsberg 20.Ia gewaschene Nusskohlen — Ia Stückkohlen —
Ia melirte Kohlen — Braunkohlen - Briquets —
Coacs der hiesigen Gasanstalt zu gleichen Preisen — Holz-
kohlen (Waldbbrand) — Lohkuchen — Kief. An-
zündholz — Buchenscheitholz — empfiehlt
351 August Koch, Mühlgasse 4.

Kuhrkohlen,

4184

Ofenkohlen Ia (40% Stüde) Markt 16.50

Stückkohlen Ia 19.50

Gew. Ruckkohlen I. Sorte 19.50

per Fuhre von 20 Centnern über die Stadtwaage franco
Haus Wiesbaden.Bei comptanter Zahlung 50 R.-Pfg. Rabatt per Fuhre.
Bestellungen und Zahlungen nimmt Herr W. Bickel,
Langgasse 20, entgegen.

Diebrich, im November 1880.

Jos. Clouth.

Plissé wird gelegt. Näh. Albrechtstraße 37,
Barterre. 11878

Plissé's werden gelegt Langgasse 39, 1 Stod. 14714

Klavierstimmer E. Glöckner (seither Mitglied der
Stadt. Curiaelle) wohnt Steingasse 3.Alle Arten Stühle werden billig und gut ge-
flochten und reparirt von
4940 C. Eckert, Adlerstraße 3.Alle Arten Stühle werden billigt geflochten, reparirt und
polirt bei Ph. Karb, Stuhlmacher, Saalgasse 30. 6967

Anlauf

getragener Kleider jeder Art zu den höchsten Preisen bei
Häuser, Ecke der Metzgergasse 37 im Laden.

Alte Stiefel werden stets gekauft. 10432

Schulranzen von Mk. 1.50 an Metzgergasse 37. 13075

Bei Abreise- oder sonstigen Veränderungsfällen
werden ganze Einrichtungen, sowie Ausstattungen einzelner
Zimmer zu höchstmöglichen Preisen übernommen. Gef. Offerten
beliebe man unter A. Z. 444 in der Exped. niederzulegen. 334Ein ganz neuer Brüsseler Teppich, 4 M. 10 C. lang,
und 3 M. 50 breit, ist billig zu verkaufen Näh. Exped. 12942

Billige, vollständige Betten zu verk. Faubrunnenstr. 6. 7989

Nechte Harzer Kanarien,

feinste Roller, nur prima Vögel, abzugeben Wilhelmstr. 36. 11507

Ein gut erhaltenes Halbverdeck zu kaufen gesucht. Näh.
in der Expedition d. Bl. 13179Ein kleiner, vorzüglicher Kochherd von Hohlwein ist
billig zu verkaufen Webergasse 44. Str. 1. Stiege h. 12859

Paffisten zu verkaufen Marktstraße 22. 14715

Säfer, Sen, Grummet, Aleeen, Korn, Weizen,
Gerste und Saserstroh zu haben Römerberg 1. 13210

Stickereien,

fertige und angefangene, in den neuesten Dessins und reichhaltigster Auswahl, Holzschnitzereien, Korb-, Rohr- und Kurzwaaren, feine Portefeuille-Artikel, sowie sämtliche

Materialien für Handarbeiten

in vorzüglicher Qualität empfehlen

M. & C. Philippi,

10471

32 Langgasse,

„Hôtel zum Adler“,

Langgasse 32.

Indem ich den Empfang meiner

9528

Neuheiten

für kommende Weihnachts-Saison anzeige, mache ich auf eine Parthie äußerst preiswürdige

zurückgesetzte Stickereien

aufmerksam.

Gr. Burg- W. Heuzeroth, gr. Burg-
straße 13. straße 13.

Zurückgesetzte Stickereien

sehr vorthailhaft bei

E. L. Specht & Co.,

8727

Wilhelmstraße 40.

Flock-Piqués

149

und dicke Barchente zu warmen Beinkleidern empfiehlt
billigt

F. Lehmann, Goldgasse 4.

Vorhänge und Rouleauxstoffe

jeder Art und Breite

empfehlte in reicher Auswahl zu billigsten
Preisen

Bl. Lugenbühl

(G. W. Winter),

4016

20 Marktstrasse 20.

Wegen Geschäfts-Verlegung Ausverkauf

aller Putz- und Modewaaren, Bijouteriewaaren,
Weißwaaren, sowie einer großen Parthie garnirter
Hüte zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

12062 **Elise Wiesend,** Webergasse 18.

Schwämme!

natürlich gewaschene, nur haltbare, sowie das seit Jahren be-
kannte Bürsten- und Schwamm-Lager empfiehlt auch
diesmal zu den bekannten billigen Preisen

13254

Firma: N. Hammel aus Offenbach a. M.

Böpfe,

sowie alle Saararbeiten werden billigt an-
gefertigt, auch genau nach Muster gefärbt;
empfehle auch eine große Auswahl fertiger Böpfe zu billigen
Preisen.

B. Spiesberger, Goldgasse 2. 10724



Den
Allein-Verkauf
unserer
Patent-Petroleum-
Lampe

(Doppelbrenner mit Sicherheitslöcher)
übertragen wir für den hiesigen
Platz ausschließlich der Firma

E. Beckers,
Langgasse 50, am Kranzplatz.
James Hinks & Son,
Birmingham & London.

Bezug nehmend auf obige
Annonce erlaube ich mir w-
gleich mein Lager in **Alfenide**
und **Britannia**, **Pariser**
Bijouterien, **Lederwaaren**
und **Albums**, sowie diverse
Leinwand-Artikel in empfehlender
Erinnerung zu bringen. 12754

E. Beckers,
Langgasse 50, am Kranzplatz

Cocosläufer & Cocosmatten

empfehlte

J. & F. Suth,

10551

14 Friedrichstrasse 14.



Kinderwagen,

eine frische Sendung, in reicher Aus-
wahl empfiehlt zu billigsten Preisen

H. Schweitzer,

4058

13 Ellenbogengasse 13.

Schachspiele!

in der allergrößten Auswahl.

12758

Moritz Schaefer, Kranzplatz 12.

Laubjägerholz

12690

vorrätig bei

P. Hahn, Papeterie, Kirchgasse 51.

Lampenschirme

zum Ausstecken in neuer und schöner Auswahl empfiehlt

Wilh. Sulzer,

13052

Marktstraße 30.

Heute Mittwoch den 24. November Abends 8 Uhr
im „Caunus-Hotel“:

Zweite Vorlesung

von Fräulein M. Schmidt.

„Ein Blick in die russische Literatur.“

Vor- und nachher musikalische Vorträge:

Duo für Piano und Violine von Beriot.

Frl. v. Pfeilschifter u. Fr. v. S.

Romanze für Violine von Wilhelmj.
Herr v. S.

Liedervorträge, vorgetragen von Frl. v. S.

Abonnements (5 Karten gleich 3 Mk.) in den Buchhandlungen der Herren **Jurany & Hensel** und **Feller & Gecks**. — Einzelfarten à 1 Mk. an der Cass. 293

Kaufmännischer Verein

und

Local-Gewerbeverein.

Heute Mittwoch den 24. November c. Abends 8 1/2 Uhr
im Saalbau Schirmer:

Vortrag

des Herrn **Dr. Guido Weiss**, Berlin:

Alchymie und Alchymisten.

Die Mitgliedsarten berechnen zur Einführung von zwei Damen. — Einzelfarten zu diesem Vortrage à Mk. 1,50 sind bei den bekannten Stellen und Abends am Saaleingange zu haben.

Der Saal wird unmittelbar nach 8 1/2 Uhr geschlossen.
226 Die Vorstände.

Heute und folgende Tage

Morgens von 10 Uhr an:

Grosse Oelgemäldeversteigerung

im Grand-Hôtel; auch kommen dabeist Kupferstiche zum Ausgabot.
A. Gerhardt. 13186

Bekanntmachung.

Heute Mittwoch den 24. November, Vormittags 10 Uhr anfangend, läßt Herr Karl Lind in dem Hause Hochstraße 3 verschiedene Haus- und Küchengeräthe, Kleider, Wäsche, 1 Futterkasten, 1 Säckelbank, mehrere Bindkasten, verschiedenes Pferdegeschirr, 2 Pferdedecken, Brennholz, sowie 1 Faß eingemachte Bohnen und 1 Faß Sauerkraut durch den Unterzeichneten gegen gleich baare Zahlung öffentlich versteigern.

329 Adam Bender, Auctionator.

Römersaal.

Heute Abend:

Werkeluppe.

13205

Täglich frische Leber- und Knoblauchswurst
bei H. Rosenthal, Mauergasse 17. 12169

Es werden 20—30 Liter Milch gesucht. Näh. Exp. 12791

Hiermit habe ich die Ehre, nachstehende Preisliste der billigsten Rothweine in Flaschen von der Firma

Ludolf Schultze & Klug in Bordeaux

zu veröffentlichen, welche sich in deren Niederlage bei mir,

Hellmundstrasse 13a, Hinterhaus,

zum Detailverkauf vorrätig finden und erlaube ich mir ganz besonders darauf aufmerksam zu machen, dass obige Firma ausschliesslich reine Naturweine in bester Qualität unter Garantie der Aechtheit liefert.

Preisliste.

1877er Rothwein Chât. de Couloumey Mk. 1,10	} per Flasche
1875er „ Cos Saint-Estèphe „ 1,25	
„ „ Haut-Bages Pauillac „ 1,50	

Für leere Flaschen berechne und vergüte ich 10 Pf. per Stück.

Für directe Bezüge ab Bordeaux bitte ich die Auswahl nach separaten Preiscuranten, welche gratis von mir verabfolgt werden, der Herren **Ludolf Schultze & Klug** gütigst zu treffen und übernehme ich bei deren directen Sendungen die Lieferung franco Haus unter Berechnung von Zoll und Kosten.

10867

J. C. Bürgener.

Neuer Honnenhof.

39 Kirchgasse 39.

Von heute an:

Nürnberg'scher Versandt-Bier

aus der

13092

Freiherrlich v. Tucher'schen Brauerei.

Saalbau Lendle.

An beiden Andreas-Markttagen findet in meinen bedeutend vergrößerten Localitäten gutbesetzte Tanzmusik statt. Entrée frei. Für gute Getränke, sowie Speisen, als: Gänse, Hasen, Enten u., ist bestens gesorgt.
13184 Ph. Lendle.



Thee

direct bezogen in größter Auswahl und zu allen Preisen bei

43 **Eduard Krah,**
Marktsirasse 6 („zum Chinesen“).

Käse:

Roquefort,
Chester,
Brie,
Neuchâtel,
Parmesan,

Emmenthaler (Schweizer),
Edamer,
Gouda,
Romadour,
Sträuter,

empfiehlt

F. A. Müller,

12947 28 Adelsbaidstraße 28, Ecke der Moritzstraße.

Von Sonntag ab: Hausmacher Wurst bei
12938 Fr. Lotz, Friedrichstraße 37, Eingang Thorweg.

Speck und Schinken, geräuchert, zu haben bei
13106 Ferd. Alexi, Michelsberg 9.

Immobilien, Capitalien etc.

Prachtvolle Villen,

mit großen Gärten, nahe dem Curhause, sowie im Nerothal zu verkaufen. N. bei **Ch. Falker**, Wilhelmstr. 40. 12317
 Das Haus kleine Schwalbacherstraße 9, für Schreiner u. sehr geeignet, ist zu verkaufen. Näh. Michaelsberg 28. 7635
Freie Wohnung rentirendes Haus. 11262
C. H. Schmittus, Adolphstraße 10, II.
Landhaus Parkstraße 22, 11 Zimmer und Zubehör, großer Garten, zu verkaufen oder zu vermieten.
 Näh. auf dem Bau Bureau Dranienstraße 23. 13192

— Für Oberkellner. —

Ein Hotel, bekanntes, gutes Haus und sehr frequentirt, sehr preiswürdig zu verkaufen.

C. H. Schmittus. 13206

Ein Landhaus, 15 Zimmer enthaltend, Stallung, Remise und großer Garten, in bester Lage, Wegzugs halber sehr preiswürdig zu verkaufen. Anfragen unter J. K. 60 an die Expedition d. Bl. erbeten. 8010

Das Haus Parkstraße No. 11 ist zu verkaufen. Nähere Auskunft erteilt Rechtsanwalt **Schenck** (Schillerplatz 4). 11643

Ein Geschäftshaus in bester Lage

mit schönem Hofraum und Garten, zu fast jedem Geschäftsbetriebe geeignet, Familienverhältnisse halber preiswürdig gegen geringe Anzahlung zu verkaufen. Unterhändler verboten. Gef. Offerten unter M. C. 1854 an die Expedition d. Bl. erbeten. 12960

Villa Sonnenbergerstraße No. 45 neben Prinzess v. Ardeck ist zu verkaufen oder Bel-Etage zu vermieten; **Villa Mayer** bei Sonnenberg ist zu verkaufen oder Bel-Etage zu vermieten;

Haus Hellmündstraße No. 11 ist zu verkaufen oder Bel-Etage und zweiter Stock zu vermieten. Näh. daselbst Bel-Etage. 13289

Ein neu erbautes Wohnhaus nebst Scheuer und dazu gehörigem Hofraum, nahe bei Wiesbaden gelegen, ist Wegzugs halber zu verkaufen. Auch können Weinberge und Ackerland nach Belieben dazu gegeben werden. Näh. Exped. 140 9
5—6000 Mark werden zu leihen gesucht. Näh. Exped. 12573
3900 und 2400 Mk. werden auf gute 1. Hypothek mit doppelter Sicherheit auf Haus und Grundstücke im oberen Rheingau ohne Makler zu leihen gesucht. Offerten unter Chiffre A. M. beliebe man verschlossen in der Expedition d. Bl. gefälligst abzugeben. 13056

Geld auf Werthsachen unter strengster Discretion **Goldgasse 15.** 6936

Dienst und Arbeit.

(Fortsetzung aus dem Hauptblatt.)

Personen, die sich anbieten:

Ein reinf. Mädchen f. Monatstelle. N. Nerostr. 14. Part. 13251
 Ein junges Mädchen, welches nähen und bügeln kann, sowie die Hausarbeit verst., sucht Stelle. N. Sonnenbergerstr. 48. 13149

Eine deutsche Bonne sucht Stelle zu einem oder zwei Kindern, auch zu einer älteren Dame. Näheres Häfnergasse 19 im Hinterhaus. 13177

Ein junges Mädchen sucht Stelle als Kammerjungfer oder feineres Hausmädchen auf Weihnachten. Offerten sub H. 82 befördert die Annoncen-Expedition **Th. Dietrich & Cie., Cassel.** 111

Ein tüchtiges Mädchen, welches bürgerlich kochen kann und Hausarbeit versteht, sowie gute Zeugnisse besitzt, sucht auf gleich Stellung. Näh. Karlstraße 6, Vorderh., Mansarde. 13264

Ein Mädchen, welches mehrere Jahre als Wirthschafterin fungirte, wünscht baldigst ähnliche Stelle, sei es in der Stadt oder auf dem Lande. Näh. Schwalbacherstraße 79, II. 13262

Ein anständiges Mädchen, welches bürgerlich kochen kann und alle Hausarbeit versteht, sucht Stelle bei einer ruhigen Familie. Näh. Helenenstraße 16, Hinterhaus. 13260

Ein Schriftseher sucht Condition. Näh. Exped. 13247

Ein tüchtiger Schreiner sucht Beschäft.; auch kann derselbe Stelle als Rutscher od. ähnl. Beschäft. annehmen. N. Exp. 13271

Personen, die gesucht werden:

Gesucht zum 1. Januar nach England ein feines, erfahrenes Mädchen zu Kindern. Etwas Sprachkenntnisse und gute Zeugnisse erforderlich. Näh. Exped. 13170

Ein älteres, gesetztes Mädchen, das gutbürgerlich kochen kann und sich aller Hausarbeit unterzieht, wird gesucht. Nur mit guten Zeugnissen versehene wollen sich melden. Näheres in der Expedition d. Bl. 13235

Ein Mädchen für Küchen- und Hausarbeit auf gleich gesucht. Dohheimerstraße 32, Parterre. 13147

Ein Ladenfräulein wird für eine Conditorei gesucht. Langgasse 40. Französische und englische Sprache erwünscht. 13257

Eine gebildete, erfahrene Haushälterin gesucht. Näheres in der Expedition d. Bl. 13259

Ein geübter Stuhlmacher (unverheirathet) wird gesucht in Viebrich bei Johann Dörr. 13232

Ein Fuhrknecht auf Weihnachten gesucht.

Fr. Bücher. 13155

Aushülfs-Kellner gesucht. Näh. Exped. 13268

Gesucht

in eine Villa ein zuverlässiger, gewandter Diener (wo möglich, gewesener Militärbursche) mit guten Zeugnissen. Offerten unter W. 100 an die Expedition d. Bl. erbeten. 13242

Wohnungs-Anzeigen

Gefuche:

Zwei hochelegante Wohnungen, comfortable, per 1. April 1881 gesucht.

C. H. Schmittus, Adolphstraße 10. 13137

Gesucht zum 1. April 1881 für 2 Damen eine Wohnung von 4—5 Zimmern (Sonnenseite, Bel-Etage oder 2. Stock) in der Nähe der Curanlagen. Offerten unter A. Z. 162 an die Expedition d. Bl. erbeten. 13245

Für zwei große Wagen wird eine Remise oder Scheune mit guter Einfahrt auf 3 Monate zu miethen gesucht. Offerten unter N. B. 200 erbeten an die Expedition d. Bl. 13146

Angebote:

Albrechtstraße 29, 2 Treppen hoch, ein freundlich möblirtes Zimmer zu vermieten. 2624

Kleine Burgstraße 8, 2 Stiegen hoch, nahe dem Curhause, ist ein schönes Zimmer möblirt oder unmöblirt billig zu vermieten. 12967

Elisabethenstraße 11 ist die möblirte Parterre-Wohnung mit Küche zu vermieten. 9392

Frankenstraße 3, B., gut möbl., stilles Zimmer z. v. 10988
Geisbergstraße 18 sind zwei hübsch möblirte Zimmer einzeln billig zu vermieten. 13064

7 Hellmündstraße 7, Parterre, ein möblirtes Zimmer mit oder ohne Pension zu vermieten. 12987

Karlstraße 6, Bel-Etage, gut möbl. Zimmer zu verm. 8774

Moritzstraße 6, 2. Et. links, sind 2—3 möblirte Zimmer zusammen oder einzeln mit oder ohne Pension zu verm. 6876

Pianergasse 12 zwei schön möblierte Zimmer (ev. Zimmer mit Cabinet) mit oder ohne Pension zu vermieten. 12747

Moritzstraße 28 ist ein großes, elegant möbliertes Parterrezimmer zu vermieten. 11489

Nicolassstraße 12 ist der 2. Stock, bestehend aus 6 Zimmern nebst Zubehör, auf sogleich zu vermieten. Ein- und Auszug zwischen 10 und 12 Uhr. 4076

Rheinstraße 19 2 schön möbl. Zimmer, Südf., 3. v. m. 11620

Villa Sonnenbergerstraße 34

geräumig, comfortabel möbliert zu verm. oder zu verkaufen. 5258

Berliner Hof, Taunusstrasse 1,

elegant möblierte Bel-Etage (Südseite) in bester Lage, 2 Salons, Speise- und 3 Schlafzimmer, Vorfenster und Porzellanöfen, Küche u., sogleich auf den Winter zu vermieten. 8111

Webergasse 34 ist ein möbliertes Zimmer gleich zu vermieten. 13100

Ein schön möbliertes Parterrezimmer ist billig zu vermieten. Nerostraße 31, Parterre. 8149

Die Villa Blumenstraße 3 ist unmöbliert zu vermieten. Herr Dr. Großmann, Adelsheidstraße 33, wird die Gefälligkeit haben, nähere Auskunft zu erteilen. 2895

Ein kleines, möbliertes Zimmer zu vermieten Moritzstraße 32, Hinterhaus, Parterre. 13266

Elegant möblierte Zimmer mit Piano zu vermieten Herrngartenstraße 14, 1 Treppe. 13258

Angekommene Fremde.

(Wiesb. Bade-Blatt vom 23. November 1880.)

Adler:

Rieck, Kfm., Altstadt.
Strauss, Kfm., Karlsruhe.
Müller, Hauptm., Fulda.
Schmidt, Kfm., Bleicherode.
Reinek, Kfm., Hanau.

Alteesaal:

Wilckens, Fabrikbes. m. Fam., Wallersheim.

Schwarzer Bock:

v. Oertzen, Darmstadt.
v. Meibom, Hahnhof.

Cölischer Hof:

Lepère, Paris.

Hotel Dasch:

v. Nordick-Rabenau, Rent. m. Fr., Friedelhausen.

Winkler:

Siebel, Kfm., Wermelskirchen.
German, Kfm., Kirchhambolanden.
Hörstel, Kfm., Leipzig.
Fingerhut, Köln.
Siegfried, Kfm., Köln.

Eisenbahn-Hotel:

Junker, Berlin.
Kupferberg, Mainz.
Weinstock, Fabrikbes., Göppingen.
Marx, Kfm., Wickrathberg.
Steinau, Dr., Heidelberg.

Grüner Wald:

Dudenhöfer, Kfm., Nürnberg.
Pietky, Kfm., Plauen.

Vier Jahreszeiten:

Funk-Gruppe, Fr., Schlesien.
Fucks, m. Fr., Liverpool.

Goldene Kette:

Weiler, Mersch.

Saenger Hof:

v. Rabenau, Frhr., Friedelhausen.
v. Rabenau, Freifrl., Friedelhausen.
Rubinstein, Russland.
Wolff, Berlin.

Pariser Hof:

Madrille, Fr. m. Sohn u. Mutter, Kissingen.

Alter Nonnenhof:

Roser, Dr., Marburg.
Fueckel, Gutsbes., Oestrich.
Thelemann, Prem.-Lieut., Mainz.
Schulz, Insp., Kassel.
Hage, Kfm., Gevelsberg.

Rhein-Hotel:

Schmidt, Referend. Dr., Limburg.
Beinbauer, Dr., Heidelberg.
Alvary, Kammeränger, Weimar.
v. Decker, Offizier, Breslau.
Musset, Amtsrath, Nastätten.
Ebhardt, Landger.-Rath, Limburg.
Hoffmann, Rent., Bremen.
Mahrenholz, Geh. Rath m. Fr., Hannover.
Röseler, Kfm. m. Fr., Coblenz.

Rose:

Leiter, Rent., Rippoldsau.

Taunus-Hotel:

Müller, Grosssachsen.
Burbach, Mannheim.
Sauer, Kreuznach.
Schultz, Rittergutsb., Russland.
Man, m. Fr., Bingen.
Krämer, Schweiz.
Müller, Mainz.

Hotel Trinthammer:

Befort, Wetzlar.
Weiss, Fr., Coblenz.
Clos, Lehrer, Rudesheim.

Hotel Victoria:

Schaller, Geh. Rath m. Fr., Berlin.

Hotel Vogel:

Nicolay, Hanau.
Ammann, Amtsg.-R., Königstein.
Derois, Frl., Brüssel.

Hotel Weiss:

Müller, Frankfurt.
Fetz, Diez.
Wittner, m. Fr., Altsheim.
Skrotzki, Bauuntern., Limburg.
Haber, Rent., München.
Wagner, Lieut., Mainz.
Morsbach, Kfm., Frankfurt.

Auszug aus den Civilstands-Registern der Stadt Wiesbaden vom 22. November.

Geboren: Am 15. Nov., dem Zimmergesellen Christian Schaaß e. T., R. Eleonore. — Am 17. Nov., dem Gärtner Wilhelm Kappes e. T. — Am 21. Nov., dem Tischler Carl Hammelmann e. S. — Am 18. Nov., dem Fuhrknecht Johann Ludwig Giebler e. T., R. Marie Catharine. — Am 15. Nov., e. unehel. S., R. Anton. — Am 22. Nov., dem Metzger Louis Behrens e. S.

Gestorben: Am 20. Nov., der unberehel. Schreinergehilfe Carl Sänger, alt 23 J. 11 M. — Am 22. Nov., Wilhelm, unehelich, alt 10 J.

Städtisches Standesamt.

Meteorologische Beobachtungen der Station Wiesbaden.

1880. 22. November.	6 Uhr Morgens.	2 Uhr Nachm.	10 Uhr Abends.	Tägliche Mittel.
Barometer* (Bar. Vini.)	332.00	333.49	334.95	333.48
Thermometer (Reaumur)	+1.0	+1.6	+1.0	+1.20
Dampfspannung (Bar. Vini.)	1.98	1.69	1.63	1.78
Relative Feuchtigkeit (Proc.)	90.9	73.7	77.2	80.60
Windrichtung u. Windstärke	schwach.	schwach.	schwach.	—
Allgemeine Himmelsansicht	bedeckt.	bedeckt.	bedeckt.	—
Regenmenge pro □ in par. G.	—	—	—	—

* Die Barometerangaben sind auf 0° R. reducirt.

Marktberichte.

Frankfurt, 22. Nov. (Viehmarkt.) Auf dem heutigen Viehmarkt waren angetrieben circa 360 Ochsen, 320 Kühe und Rinder, 180 Kälber und 800 Hammel. Die Preise stellten sich: Ochsen 1. Qual. 65—68 M., 2. Qual. 60—62 M., Kühe 1. Qual. 52—56 M., 2. Qual. 40—45 M., Kälber je nach Qualität 45—52 M., Hammel 1. Qual. 50 bis 55 M., 2. Qual. 35—45 M. Schweine das Pfund 65 Pf.

Frankfurter Course vom 22. November 1880.

Geld.	W. s. l.
Holl. Silbergeld — Km. — Pf.	Amsterdam 168.55 B. 168.15 G.
Dufaten 9	London 20.885 B. 345 G.
20 Frs.-Stücke 16	Paris 80.65 B. 80.45 G.
Sovereigns 20	Wien 172.30 B. 171.90 G.
Imperiales 16	Frankfurter Bank-Disconto 4%.
Dollars in Gold 4	Reichsbank-Disconto 4%.

Maß-Viebchen.

Humoreske von G. v. Wald.

(2. Fortsetzung.)

Endlich war der große Tag des Balles angebrochen. Offiziersburichen in manchmal etwas fabelhafter Livree eilten durch die Straßen, der eine trug ein Paar neue Glanzbotten, der andere einen frisch besetzten Rock; die beiden Friseurläden des Orts waren vom Nachmittag ab in Belagerungszustand gesetzt und die schaum-schlagenden Neuigkeitsapostel, die Barbier, eilten von Haus zu Haus. Ich beschäftigte mich besonders sorgsam mit meiner Toilette, um meine allerhöchst eigene Person im günstigsten Lichte erscheinen zu lassen.

Vom Domthurme tönte die Glocke sieben Uhr. Der Ball begann um acht. Als Tanzvorsteher mußte ich jedoch zeitig am Plage sein. Der Bursche gab mir den Mantel um, nahm Helm, Handschuhe und Bürsten und wanderte mit mir zum Festlokal, nur wenige Schritte von meinem Hause. Ich selbst setzte die Mütze auf, damit mein köstliches Toupé ja nicht vorzeitig derangiert werde.

Ich war der Erste im Saale, durchwanderte ihn und die Nebenräume und sah überall zum Rechten. In einem Nebenzimmer standen und lagen die zarten Spenden zum Cotillon. „Wer wird heute Abend Deine Brust schmücken?“ dachte ich. „Wird dieser Schmuck die Bedeutung nur von Quittungen für geleistete Pflichten haben? Wird die niedliche Comtesse P. oder vielleicht gar ...?“ — Ich wagte es nicht, den Gedanken auszudeuten, schloß die Thüre zu und steckte den Schlüssel in die Tasche, zum Schutz gegen meine Herren Kameraden, für welche diese Sachen schon vorher eine große Anziehungskraft zu haben pflegten.

Die Flügelthüren öffneten sich, ein Lieutenant nach dem anderen erschien. Epauletten glänzten, Tanzsporen klirrten, weiße

Glacéhandschuhe blenden und funkelne neue Tanzstiefeln — drückten. Jetzt kam Frau v. N. mit ihren beiden Töchtern, ziemlich passé, wenig Nachfrage. Sie waren immer die ersten auf dem Schlachtfelde. Bald erschienen ältere Kameraden, einige mit ihren Frauen, auch Stabsoffiziere mit Gattinnen und eben erblickten Töchtern — endlich der Herr Oberst nebst Frau Gemahlin und schon recht erwachsenen Kindern. Der Saal füllte sich, der Damenstolz wurde immer größer, der schwarze Frack mischte sich unter die Uniformen und einige besonders feine Portepéefährliche der Cavallerie, welche die Divisionschule besuchten, traten geräuschvoll in den Saal. Die Tänzer standen in Reih und Glied aufmarschirt; sobald eine recht gefeierte Schöne kam, wurde sie schon an der Thüre umringt, ihre Tanzkarte wanderte von Hand zu Hand, und mit vielen Namen bedeckt erhielt die Dame sie zurück. — „Veersfeldt's scheinen gar nicht zu kommen,“ flüsternten die Herren untereinander, als plötzlich die Stimme eines der eifrigsten Tänzer, der draußen Posto gefaßt hatte, das gewaltige Wort rief: „Sie sind da!“

Die Thüre öffnete sich und herein schritt, die stattliche Gattin am Arm, Herr Regierungsrath v. Veersfeldt, hinter Weiden bescheiden das liebe Töchterlein.

Alles verneigte sich, aber Niemand konnte engagiren, denn Niemand war vorgestellt. Da sprang ich hervor, meinen Vortheil als Tanzvorsteher benutzend, stellte mich den Eltern vor, ließ mich der Tochter präsentiren, reichte ihr galant den Arm und führte sie triumphirend, begleitet von den erstaunten und neidischen Blicken der Kameraden, mitten in den Saal.

„Hat der ein Glück!“ hörte ich im Vorbeigehen, und im nächsten Augenblicke umringten sie mich und baten um Vorstellung. Ich war egoistisch genug, mir vorher den ersten Walzer und das Engagement zu Tisch zu sichern, dann erst willfahrte ich ihren Wünschen.

Fräulein Selma v. Veersfeldt war reizend. Ein weißes, faltenreiches Kleid umfloss ihre schlankte Gestalt, ein Kranz hellblauer Vergißmeinnicht wand sich durch ihre blonden, grazios fallenden Locken, welche das feingekchnittene Gesicht mit dem geraden energischen Näschen, dem schelmischen Mund und den dunkeln, großen, sprechenden Augen lieblich umrahmten. Sie stach durch die große Einfachheit ihrer Toilette gegen die anderen Damen vorthellhaft ab. Wo die Natur so reich gegeben, da brauchte die Kunst nichts mehr hinzuzufügen.

Wir traten zum Reigen an; die schmeichelnden Töne des Walzers erklangen und hin schwebten wir im rhythmischen Tanze. Mir ward ganz eigenthümlich zu Muth; ich, der ich sonst sicher tanzte, führte heute meine Dame mit Aengstlichkeit durch die Paare hindurch — und eine Kleinigkeit war's gerade auch nicht, ohne Anfall die vielen Hindernisse, die uns umwirbelten, zu umschiffen. Fast hörbar klopfte mir das Herz, gespannt beobachtete ich jede ihrer Mienen, immer fürchtend, sie möchte in mir jenen muthwilligen Schuhmachergefellen erkennen und mir mit Entrüstung den Rücken zuwenden.

(Fortsetzung folgt.)

Aus dem A.-B.-C.-Buch der Frauenfrage.*)

VII. Das goldene Schweigen.

Silbern ist die Rede,
Goldnen das Schweigen.

Es ist eine große Kunst, das richtige Wort für den Ausdruck eines Gedankens zu finden, und eine noch größere, es laut werden zu lassen, wo es am Platze ist. Man nennt es Tact besitzen, wenn man das Geeignete zu rechter Zeit, am rechten Orte sagt, und nennt den Tactlosen oftmals einen groben, unerzogenen Menschen, findet ihn im Leben wie in der Gesellschaft unbequem, verkehrt nur ungern mit ihm, weil man gar leicht Aeußerungen von ihm entgegennehmen muß, die das Selbstgefühl verletzen.

Von Frauen sagt man im Allgemeinen, daß sie ein angeborenes Tactgefühl besitzen, das es ihnen erleichtert, die goldene Mittelstraße in Wort und That zu finden. Allein damit ist noch nicht, wenigstens nicht

immer, die schwere Kunst des Schweigens und des Redens verbunden, was das Eine und das Andere am Platze ist; besonders in Momenten der Erregung.

Das „leicht verlegliche Geschlecht“, wie Göthe die Frauen in seiner herrlichen Tragödie „Iphigenie“ nennt, die jedes Mädchen auswendig wissen sollte, erliegt sehr momentanen Eindrücken, die der kühlen Ueberlegung im Wege stehen. Vorwiegend sollte man daher bei ihrer Erziehung nur beflissen sein, sie zu lehren, solche Gefühlsregungen niederzukämpfen, zu beherrschen.

In England geschieht dies geflissentlich, da ist ein „Sichgehenlassen“ in dem Bezug schon in der Kinderstube verpönt, wird die Thräne verlästert, die einem Spielzeuge, einer Näscheri gilt, trocknet kein Mitleid die überströmenden Augen des Töchterchens, sondern eine ernste Rüge. Sich fassen, sich zusammennehmen, sich beherrschen, heißt es da, und das bahnt jene Bildung von Character an, welche dann eines Tages dem Gatten, dem Hause, der Familie zu Gute kommen.

Wir verfahren leider bei dieser Art von Bildung oder vielmehr Gewöhnung etwas lässig, belächeln oft Gefühlsregungen bei kleinen Mädchen, die wir tadeln sollten, lassen ihrer kindischen Schwärmerei den Flügel schiefen, sehen ihrem Lachen und Weinen keinen Meister in der gesunden Vernunft und gesunden Sinnen entgegen. Wir vergessen, daß oft gereizte Nerven leicht überreizt werden, und daß jenes Sichgehenlassen in kleineren Sentimentalitäten später zu einem Sichgehenlassen im Familienleben führt, das dann die traurigsten Folgen hat. Denn was ist schlimmer für den Mann als die Frau, die leicht weint.

Und wäre es nur damit gethan; allein sie verliert unter der Erregung, welche die Thräne in das Auge rief, die Besonnenheit, die mit Bewußtsein denkt, handelt, spricht, sie sagt in der Erregung Worte, deren Tragweite ihr im Momente entgehen, die aber, einmal gefallen, unwiderruflich sind. Denn nennt man gleich das Wort einen Schall, und beklagt oft seine Flüchtigkeit, so gibt es doch auch Worte, die in dem Ohr, das sie gehört, nicht wieder verklingen, die, auf das Herz des Gatten gefallen, den warmen Pulsschlag desselben hemmen und seiner Liebe zu der Frau, die er einst so heiß begehrt, ein frühes Grab graben.

Reht der Mann nun gar aus dem Kampfe mit dem Leben heim, sucht in der eigenen Häuslichkeit, an dem eigenen Herde, den er sich mühevoll gegründet, den Frieden, die Erholung, das Vergessen seiner Sorgen, seines Verdrußes, wie wohlthuend wirkt es dann auf ihn, wenn die Frau mit sanfter Hand seine Stirne glättet, mit ihrem Wesen seinen Unmuth beseitigt, mit ihrem ruhigen Lächeln den Alp von seiner Brust nimmt. Wie lieb wird ihm dann seine Häuslichkeit, welche goldene Stätte alles Glückes wird sie dann für ihn, wie verwirklicht sie die Träume des Jünglings.

Hat aber die Frau für diese Stunden sich nicht innerlich vorbereitet, trägt sie ihm da die kleine Münze ihres Tages entgegen, ihre Klagen über die Köchin, den Fleischer, den Hauswirth, den Nachbarn, welchen Mißklang bringt das in seiner Seele hervor? Mühte er an diesen kleinen Dingen, an diesen Mißthöhen nicht untergehen, wenn er ihnen nicht zu entfliehen suchte? Und entflieht er ihnen, was dann ist ihm seine Häuslichkeit, was dann die Gattin, die so treu zu ihm stehen wollte in Noth und Tod, im Diesseits wie im Jenseits?

Damit die Häuslichkeit dem Manne lieb sei, muß die Frau es verstehen, jenes goldene Schweigen zu beobachten, das ihm Alles fern hält, was seine Stimmung verderben würde, und mit silberner Rede nur dann eintreten, wenn ihr heiteres Geplauder seinen Gedanken eine freundliche Richtung geben kann. Wie wohlthuend vermag eine Frau auf den Mann zu wirken, wenn sie ein Studium daraus macht, ihn zu nehmen. Man denkt vielleicht, ihre Liebe solle dabei ihre beste Lehrmeisterin sein; allein sie ist es nicht, wenn nicht der Kopf ihr Lehrmeister wird, wenn sie nicht gelernt hat und immer neu lernen will, sich selbst zu beherrschen, um dem Anderen das zu sein, was er von ihr erwartet hat, als er sie zu seiner Gefährtin erhob: die Sonne seines Lebens, die Königin seines Hauses, seinen Trost, seinen Schutz gegen alle Widerwärtigkeit in der Außenwelt.

Der Kampf mit dem Leben ermüdet den Mann und macht ihn häufig empfindlich in Kleinigkeiten, läßt ihn aufbrausen, ohne große Ursache in Zorn ausbrechen. Wie dankbar ist er dann, wenn die Gattin, statt Vernunft zu predigen, schweigend, leise, leise seine Gedanken auf etwas Anderes lenkt, ihn ganz unmerklich aus seiner Verstimmung herauszieht, erheitert. Er athmet auf, er bewundert sie, nennt sie in stillem Herzen einen Engel — und — der herzlichste Kuß sagt ihr am Abend dieses Tages, daß sie sein höchstes Glück ist.

Amely Bölte.

*) Nachdruck verboten.